

WAS KOSTET DIE WELT?

mat

CO
00

Verbraucher:innenbildung 10./11. Schulstufe



 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz


KONSUMENTEN
FRAGEN

SCHULDNERHILFE.ORG
**schuldner-
hilfe.at**
BERATUNG & PRÄVENTION



Einleitung

Kurzer Einstieg in den Themenbereich, der die Anliegen, Kompetenzen Quellen und weiterführende Links übersichtlich darstellt.

Hintergründe für Lehrkräfte

Fachinformationen zum Themenbereich, die einen aktuellen Wissensstand zum Thema kurz zusammenfassen.

Informationen für Lehrkräfte und Schüler:innen

Referenzbudgets in Österreich

Methodenpool

Einführung

Methodenpool

Methodenpool
„Meine Lebenssituation in 5 Jahren“
 Mittels Impulsfragen werden die Schüler:innen angeregt, ihre Zukunftsvorstellungen und mögliche Lebenssituationen zu beschreiben.

„Kunstprojekt: In 5 Jahren stelle ich mir vor ...“
 Kurz werden Fragen einzeln überlegt und danach die persönliche Zukunftsvorstellung in Form einer lebensgroßen Figur dargestellt.

Erarbeitung

„Einkommen“
 Die Schüler:innen recherchieren in Einzel- bzw. Gruppenarbeit einen realistischen Betrag für ihr zukünftiges Einkommen und setzen sich mit möglichen Einkommensveränderungen auseinander. Das Ergebnis wird auf einem Arbeitsblatt festgehalten.

„Ausgaben ordnen“
 Die Schüler:innen beschäftigen sich mit privaten Haushaltsausgaben und den Auswirkungen von Einkommensveränderungen auf diese. Das Ergebnis wird auf einem Arbeitsblatt festgehalten.

„Mein Budget“
 In Einzelarbeit werden Kosten für eine gewählte Lebenssituation geschätzt und auf dem Arbeitsblatt festgehalten.

„Budgetpuzzle“
Beruhet auf Methode „Mein Budget“
 Kleingruppen erarbeiten, berechnen, reflektieren und beurteilen auf Basis von Referenzbudgets Lebenskosten für vorgegebene Lebenssituationen.

Dauer	Komplexität	Seite
		4
		6
		36
		36
		9
15' bis 20'	Einfach	9
ab 100'	Mittel	11
40' bis 50'	Mittel	15
20' bis 30'	Einfach	21
10' bis 15'	Einfach	31
75' bis 90'	Mittel	34



Ergebnissicherung

Methode „Internationale Budgetbetrachtung“

Die Schüler:innen lernen Lebenssituationen und Lebenskosten aus anderen Ländern kennen, indem sie über Soziale Netzwerke Kontakt aufnehmen und Personen befragen. Die Ergebnisse werden mit österreichischen Kosten verglichen und diskutiert.

Methode „Leben früher und heute: Was hat sich verändert?“

Die Schüler:innen bereiten Interviewfragen vor und befragen einzeln als Hausübung eine ältere Person in ihrem Umfeld. Die Ergebnisse werden in der Klasse zusammengetragen und verglichen.

Methode „Leben hier und dort: Was ist anders?“

Die Schüler:innen begleiten in Kleingruppen eine Person bzw. Familie aus dem privaten Umfeld. Als Ergebnis wird ein Foto mit dem wöchentlichen Lebensmittelverbrauch erstellt und präsentiert.

Unterrichtsvorschlag

Bietet eine Unterrichtsplanung für zwei bis drei Unterrichtseinheiten.

Impressum

Dauer	Komplexität	Seite
50' bis 70' +HÜ	Mittel	47
40' bis 50' +HÜ	Einfach	50
80' bis 100' +HÜ	Komplex	52
		54
		56



Vorwort	Mit dem Übertritt ins Erwachsenenleben stehen junge Menschen vor der Herausforderung, ihre Ausgaben selbst zu gestalten. Kosten für Wohnen, Mobilität oder Lebensmittel erreichen für die meisten Größenordnungen, mit denen sie bisher nicht konfrontiert waren. Damit dieser Übergang nicht mit einem Abgleiten in die Schuldenfalle einhergeht, ist es für Jugendliche wichtig, sich mit ihrer persönlichen Lebenssituation und den dazugehörigen Lebenskosten auseinanderzusetzen.
Fächerbezug	Informatik/Multimedia/EDV, Kommunikation/Projektarbeit/ Soziales Lernen, Mathematik, Politische Bildung, Wirtschaft, Religion/Ethik
Schulstufe	empfohlen für 10./11. Schulstufe
Kompetenzen siehe Grundsatzterlass Wirtschafts- und Verbraucher/innenbildung BMBF, Juni 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler:innen verfügen (...) über Grund- und Schlüsselkompetenzen zur Orientierung im und zur Teilhabe am Wirtschaftsleben (...). • Die Schüler:innen kennen Grundzüge der Haushaltsgründung und -führung in eigener Verantwortung und unter Berücksichtigung der persönlichen Lebenssituation. • Die Schüler:innen sind zur Reflexion ihrer persönlichen Bedürfnisse, ökonomischen Möglichkeiten und Werthaltungen in der Lage.
Anliegen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung einer Lebenssituation in der näheren persönlichen Zukunft • Auseinandersetzung mit möglichen Haushaltstypen und Entscheidung für eine konkrete Form • Schätzen von Lebenskosten für diesen Haushaltstyp • Erarbeitung und Präsentation von Richtwerten für Einnahmen und Ausgaben in typischen Lebenssituationen • Übertragung der Ergebnisse auf die eigenen Lebensvorstellungen • Auseinandersetzen mit dem möglichen zukünftigen Einkommen
Hintergründe für Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Herausforderung Lebenskosten • Einkommen



Informationen für Lehrkräfte und Schüler:innen	<ul style="list-style-type: none"> Referenzbudgets in Österreich
Anschlussthemen	Erstes Wohnen, Mobilitätskosten – Auto & Co, Auf der sicheren Seite?, Finanzmarkt und Vermögensanlage
Quellen & Links	<p>ASB Schuldnerberatungen GmbH – Referenzbudgets 2024: https://referenzbudgets.at</p> <p>Budgetberatung Österreich: Budgetbeispiele 2024: www.budgetberatung.at/budgetberatung/beispiele</p> <p>Budgetberatung Österreich: Budgetrechner: www.budgetberatung.at/budgetberatung/rechner/index.php</p> <p>Europäische Kommission: Mindesteinkommen – Referenzbudgets https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1092&intPa-geld=2312&langId=de</p> <p>Statistik Austria – Personen-Einkommen: www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/jaehrliche-personeneinkommen</p> <p>Statistik Austria – Haushalts-Einkommen: www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/haushaltseinkommen</p> <p>Brutto-Netto-Rechner des Bundesministerium für Finanzen: www.bmf.gv.at/services/berechnungsprogramme/berechnungsprogramme.html</p>



Mit dem Übertritt ins Erwachsenenleben stehen Jugendliche und junge Erwachsene vor der Herausforderung, ihre Ausgaben selbst zu gestalten. Kosten für Wohnen, Mobilität oder Lebensmittel erreichen für die meisten Größenordnungen, mit denen sie bisher nicht konfrontiert waren. Auch Folgekosten, wie sie z.B. durch die Anschaffung eines Autos entstehen, sind für viele Neuland. Damit dieser Übergang nicht mit einem Abgleiten in die Schuldenfalle einhergeht, ist es für Jugendliche wichtig, sich mit ihrer persönlichen Lebenssituation und den dazugehörigen Lebenskosten auseinanderzusetzen.

Mangelnde Budgetplanung als häufige Verschuldungsursache

Umso wichtiger wird dies, wenn man die Erfahrungen und Statistiken der österreichischen Schuldenberatungen näher betrachtet. In der Studie „Jugendverschuldung – Analyse und Präventionsansätze (2007)“ geben 51 % der befragten Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren an, dass der Alltagskonsum (häufig im Zusammenhang mit mangelnder Budgetplanung) eine der Hauptursachen für ihre Ver- bzw. Überschuldung ist. Gefolgt von Arbeitslosigkeit, Wohnen, Autokauf/Leasing und der Übernahme von Bürgschaften bzw. von Haftungen. Bei jungen Menschen, welche 2023 eine Schuldenberatung bei der SCHULDNERHILFE OÖ in Anspruch nahmen, stellt sich die Situation ähnlich dar. Der oftmals unbedarfte Umgang mit Geld gilt als häufige Ursache für Überschuldung bei den Klient:innen im Alterssegment 18 bis 25 Jahre.

Was liegt dem zugrunde?

Viele Jugendliche in diesem Alter haben nur wenig bis gar keinen Bezug zu Geld und Lebenskosten. Es fehlt ihnen an adäquaten Lernerfahrungen, denn so lange sie zu Hause wohnen, bezahlen sie nichts an ihre Eltern und das gesamte Einkommen steht für die Freizeit zur Verfügung. So geben laut einer Studie aus 2013

Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren an, dass sie regelmäßig Geld für Kleidung, Fortgehen und Verpflegung ausgeben, eine Beteiligung an Wohnungskosten allerdings nicht stattfindet (Studie Jugend und Geld, Befragung oberösterreichischer Jugendlicher, FH OÖ Campus Linz, 2013). Weiters leben Jugendliche oft nach dem Motto: „Das kann sich doch jeder leisten!“ und haben somit überzogene Vorstellungen bezüglich des eigenen Lebensstandards.

Leider ist auch in vielen Familien Geld schlichtweg kein Thema und häufig fehlen die Eltern als Vorbilder im Umgang damit. So gaben etwa 3/4 eben dieser Jugendlichen an, dass sie den Eindruck hätten, dass dieser wahrgenommene Wohlstand auf einer angespannten Finanzsituation beruhe.

Um jungen Menschen die Auseinandersetzung mit dem eigenen Geldverhalten zu ermöglichen, braucht es entsprechende Angebote, ihre derzeitige Haltung zu reflektieren, ihre planerische Handlungskompetenz zu erweitern und zu festigen und spezifisches Wissen aufzubauen.

Link zur Studie:

Jugend und Geld, Befragung oberösterreichischer Jugendlicher, Linz (2013)
www.schuldner-hilfe.at/wp-content/uploads/2024/11/4fab7_Studie_Jugend_und_Geld_2013_Kurzfassung.pdf

Modell Referenzbudgets

In Österreich wurden sogenannte Referenzbudgets entwickelt. Diese bieten Richtwerte für notwendige Haushaltsausgaben, die ein bescheidenes, menschenwürdiges und gesundes Leben und die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen. Mit Hilfe dieser Richtwerte sollen Jugendliche lernen, ihren persönlichen Bedarf in Zukunft zu hinterfragen, zu planen und realistisch einzuschätzen.



Haushaltskosten und Inflation

Die Preise für Waren und Dienstleistungen können sich in einer Marktwirtschaft immer wieder ändern. Steigen die Preise allgemein und nicht nur die von einzelnen Produkten, so spricht man nach der Definition der Europäischen Zentralbank (EZB) von Inflation. Durch die steigenden Preise verliert das Geld an Wert, die Kaufkraft sinkt also.

vgl. www.ecb.europa.eu/ecb/educational/explainers/tell-me-more/html/what_is_inflation.de.html, (2024-11-28)

Seit der zweiten Jahreshälfte 2021 stieg die Inflationsrate in Österreich, immer verglichen mit dem Vorjahres-Monat, stärker als im langjährigen Mittel der letzten zehn Jahre. Im Jänner 2023 wurde mit 11,2 Prozent im Vergleich zum Jänner 2022 sogar der höchste Inflationswert seit 1952 erreicht. Die steigenden Preise belasten das Haushaltsbudget vieler in Österreich lebenden Menschen. Auch deshalb, weil sich das monatliche Nettoeinkommen von einigen, zumindest bislang, noch nicht entsprechend der Teuerung erhöht hat. Im Oktober 2024 erreichte die Inflation einen Wert von 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Damit sind die Preise in den vergangenen Monaten weniger stark gestiegen als davor. Der signifikante Rückgang der Teuerung, der von einem sehr hohen Niveau ausging, ist hauptsächlich auf die Stabilisierung der Energiepreise und eine Entspannung bei den Lieferkettenproblemen zurückzuführen. Einen inflationsdämpfenden Effekt hatten auch die im Jahresvergleich billigeren Treibstoffe.

www.statistik.at/fileadmin/announcement/2024/11/20241119VPIOktober2024.pdf (2024-11-28)

Um die Inflation zu bestimmen wird ein fiktiver, für das Ausgabeverhalten repräsentativer Warenkorb herangezogen. Dieser beinhaltet für das Jahr 2024 765 Waren und Dienstleistungen, die ein durchschnittlicher österreichischer Haushalt konsumiert. Zudem werden die verschiedenen Produkte nach ihrem Anteil an den Gesamtausgaben unterschiedlich stark gewichtet. Produk-

te, für die mehr Geld ausgegeben werden muss, wird also ein höherer Kostenanteil beigemessen. Daraus bildet sich ein nationaler Verbraucherpreisindex (VPI). Die genaue Zusammensetzung des Warenkorb 2024 kann unter www.statistik.at/fileadmin/pages/214/6_Warenkorb_H_VPI_2024.pdf abgerufen werden.

Nachdem es sich hierbei um einen für die österreichische Bevölkerung geltenden Durchschnittswert handelt, kann je nach Kaufgewohnheiten die persönliche Inflation niedriger oder höher als der VPI sein.

www.konsumentenfragen.at/konsumentenfragen/Aktuelles/Konsumentenfragen/Inflation_-_Was_ist_das_eigentlich_genaue_.html (2024-11-28)

Beim Kauf von Gütern des alltäglichen Gebrauchs, wie beispielsweise Lebensmitteln, ist für viele Menschen die Inflation besonders spürbar. Der Preisanstieg des so genannten Mikrowarenkorbs, der überwiegend Nahrungsmittel enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, betrug im Jahresabstand Oktober 2023 zu Oktober 2024 rund 5,3 Prozent. Die Inflation des Mikrowarenkorbs liegt demnach über der allgemeinen Inflation.

<https://finanzrechner.at/statistik/inflation/mikrowarenkorb> (2024-11-28)

Nähere Informationen zur Höhe der Inflation finden sich unter diesen Links:

Inflationsraten der letzten zehn Jahre:
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217415/umfrage/inflationsrate-in-oesterreich>

Inflationsraten der letzten zwölf Monate:
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/288914/umfrage/inflationsrate-in-oesterreich-nach-monaten>

Um die Entwicklung der Teuerung und die damit verbundenen aktuellen Auswirkungen auf die Haushaltskosten im Blick zu behalten, werden die nachfolgenden Internetseiten angeführt. Auch können sie für das Vergleichen von Prei-



Schulstufe

- Empfohlen für 10./11. Schulstufe

Fächerbezug

- Informatik/Multimedia/EDV, Kommunikation/Projektarbeit/Soziales Lernen, Wirtschaft, Religion/Ethik

Unterrichtsphase

- Einführung

Komplexitätsgrad

- Einfach

Anliegen

- Vergegenwärtigung eines Abschnitts aus der näheren persönlichen Zukunft
- Wahl einer konkreten Lebenssituation für die nächsten Übungsschritte

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die persönliche Lebenssituation (in 5 Jahren) anhand von Impulsfragen ausdrücken können

Dauer

- 15 bis 20 Min.

Unterrichtsmittel

- Arbeitsblatt *Meine Lebenssituation in 5 Jahren* [1]

Vorbereitung

- Arbeitsblatt *Meine Lebenssituation in 5 Jahren* [1] entsprechend der Schüler:innenanzahl kopieren

Ablauf

- Zum Einstieg präsentiert die Lehrkraft die Impulsfragen.

- In Einzelarbeit reflektieren die Schüler:innen diese Fragen für sich selbst und schreiben ihre Antworten auf.

Quelle:

Katholische Schülerinnen- und Schülerjugend (1999), Fünf Jahre später, in: dieselbe, Methodenkartei. Fundgrube für lebendige Gruppenarbeit, Linz, XII.

Anmerkungen



- Wo werde ich leben?
- Womit werde ich den größten Teil meiner Zeit verbringen?
- Wer soll mir besonders nahestehen?
- Wie wird mein alltäglicher Tagesablauf aussehen?
- Was werde ich tun, um Spaß zu haben?
- Was wird in meinem Leben besonders wichtig sein?
- Was wird der wesentliche Unterschied sein zu meinem heutigen Leben?
- Wie wird mein wichtigstes Ziel lauten?
- Welche der folgenden Situationen wird meiner eigenen am ehesten entsprechen?
 - ⇒ *Allein lebender Single*
 - ⇒ *Alleinerziehende Person mit einem Kind*
 - ⇒ *Kinderloses Paar*
 - ⇒ *Paar mit einem Kind*
 - ⇒ *Paar mit zwei Kindern*



Schulstufe

- Empfohlen für 10./11. Schulstufe

Fächerbezug

- Informatik/Multimedia/EDV, Kommunikation/Projektarbeit/Soziales Lernen, Religion/Ethik

Unterrichtsphase

- Einführung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Vergegenwärtigung eines Abschnitts aus der näheren persönlichen Zukunft
- Kreativer und handwerklicher Zugang zum Thema

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die persönliche Lebenssituation (in 5 Jahren) mündlich benennen und in Form einer Kartonfigur plastisch darstellen können.
- Einen Beitext zur Figur schriftlich verfassen können.

Dauer

- Je nach Durchführung, Umfang des Kunstprojektes, Art des Materials usw. ab 100 Min.

Unterrichtsmittel

- Kartonagen, evtl. Klebeband
- Scheren, Cutter
- Farben, Pinsel, evtl. Lacke
- PC, Drucker, Papier (für Beitext)

Vorbereitung

- Materialien besorgen bzw. den Schüler:innen den Auftrag zum Sammeln bzw. Einkauf

erteilen (z.B. nachfragen und um Kartonagen bitten in Altstoffsammelzentren, Möbelhäusern, Fahrradgeschäften usw.).

Ablauf

- Zum Einstieg gibt die Lehrkraft Fragen vor, die die Schüler:innen kurz für sich selber beantworten sollen:
 - ⇒ Wie stelle ich mir mein Leben in 5 Jahren vor (z.B. wo, mit welchen Menschen)?
 - ⇒ Welchen Beruf möchte ich ausüben?
 - ⇒ Was wird in meinem Leben besonders wichtig sein?
 - ⇒ Welche der folgenden Situationen könnte auf mich am besten zutreffen?
 - ⇒ single und allein lebend
 - ⇒ mit einem:einer Partner:in, ohne Kinder
 - ⇒ alleinerziehend, mit einem Kind
 - ⇒ mit einem:einer Partner:in, mit einem Kind
 - ⇒ mit einem:einer Partner:in, mit zwei Kindern
- Die weiteren Schritte der Methode erfordern eine Umgebung zum kreativen Arbeiten (am besten Werk-/Zeichenraum) und das vorbereitete Material.
- Die Schüler:innen erhalten nun die Aufgabe, sich selber in 5 Jahren als lebensgroße Figur darzustellen.
- Zur Ideenfindung überlegen die Schüler:innen in Zweiertteams:
 - ⇒ Wie sehe ich mich in 5 Jahren? Was möchte ich tun? Was möchte ich erleben?
 - ⇒ In welchen Berufen, Aktivitäten, mit welchen Dingen sehe ich mich?
 - ⇒ Welche Haltung oder welche Geste könnte dazu passen?
- Wenn die Schüler:innen eine Idee zur Figur haben, können sie die Gesten probieren und erste Skizzen dazu anfertigen.



- Im Anschluss daran geht es an die konkrete Erstellung der Figur:
 - ⇒ Ein:e Schüler:in nimmt die Haltung bzw. Geste ein und ein:e andere:r Schüler:in zieht die Umriss nach.
 - ⇒ Danach wird die Figur ausgeschnitten und mit einer Farbe nach Wahl bestrichen.
 - ⇒ Ein kurzer Beitztext bzw. eine Kurzerklärung (wie bei einer Ausstellung üblich) wird erstellt. Dabei sollen die Gedanken der Schüler:innen zur Figur und Geste wiedergegeben werden.
 - ⇒ Ebenfalls wird überlegt, wie die Figuren/ Skulpturen präsentiert werden. Bei Bedarf wird ein Fußgestell zum Aufstellen gebastelt.
- Eine beispielhafte Idee zur Umsetzung findet sich im Material *Kunstprojekt*. Mit Hilfe dieses Materials kann auch den Schüler:innen ein mögliches Beispiel zur Erklärung präsentiert werden.
- Die Figuren können in der Aula oder in anderen Räumen der Schule aufgestellt und vorgestellt werden.

Varianten:

- Andere Materialien verwenden, wie z.B. Ton, Ytong, Drähte, Gips, Gipsbinden, Styropor usw.
- Schattenbilder auf Papier erstellen.

Anmerkungen

WAS KOSTET DIE WELT? 10./11. Schulstufe

Beispielhafte Idee zur Umsetzung

1. Schritt: Kartonagen bzw. Wellpappe vorbereiten, bei Bedarf stückeln und fest aneinanderkleben. Bei Bedarf mit Papier überziehen bzw. verstärken. *Wichtig:* Die Größe des Kartons muss der Größe der Person entsprechen.



2. Schritt: Geste bzw. Haltung einnehmen und Umriss der Person von einer zweiten Person nachzeichnen lassen.



3. Schritt: Figur ausschneiden (Achtung: Verletzungsgefahr!) und in Wunschfarbe bemalen.



4. Schritt: Gestell basteln und Figur damit präsentieren.



5. Schritt: Beitzext formulieren und Präsentation einrichten, evtl. mit den Schüler:innen abfotografieren.



Alle Bilder auf dieser Seite: SCHULDNERHILFE OÖ

Varianten

Im dargestellten Beispiel dienen Kartonreste als Halterung. Diese wurden zugeschnitten (2 Längsbalken je ca. 120 cm und ein Querbalken ca. 45 cm) und ebenfalls bemalt. Als Alternative könnten auch Fußkreuze oder andere Aufsteller gebastelt bzw. verwendet werden.

Möchte man auf Halterungen verzichten, wäre alternativ eine Präsentation an Wänden (z.B. mittels Silkschnüren oder Klebepunkten) denkbar.



Beispiel für Beitext bzw. Beschreibung der Figur

Nina, 20 Jahre, Sport und Entspannung

Gleichgewicht als Wunsch für die Zukunft,
Ausgleich zwischen Beruf und Privatem,
Yoga als Möglichkeit der Entspannung.

Fitness- und Ernährungsberatung als
berufliches Ziel und Perspektive in
5 Jahren.

Glücklich und zufrieden,
mit Partner, ohne Kinder.
Grün als Farbe der Ruhe, Stabilität und
Natur.

Schulstufe

- Empfohlen für 10./11. Schulstufe

Fächerbezug

- Informatik/Multimedia/EDV, Kommunikation/Projektarbeit/Soziales Lernen, Politische Bildung, Wirtschaft, Religion/Ethik

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Auseinandersetzen mit dem möglichen zukünftigen Einkommen und Unterschiede, z.B. durch Ausbildung und Branche aufzeigen
- Beziffern des Einkommens für den persönlich angedachten Beruf 2 Jahre nach Berufseinstieg
- Auseinandersetzung mit Einkommensveränderungen im Laufe der Berufsbiografie

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Schüler:innen kennen mögliche Einflussfaktoren auf ihr zukünftiges Einkommen
- Die Schüler:innen können ihr zukünftiges Einkommen im Wunschberuf realistisch einschätzen

Dauer

- 40 bis 50 Min.

Unterrichtsmittel

- PC und Beamer/Smartboard
- PC, Tablet oder Smartphone für die Schüler:innen
- Hintergründe *Einkommen* [1–3]
- Arbeitsblatt *Einkommen* [1]

Vorbereitung

- Internetzugang für die Schüler:innen sicherstellen
- Arbeitsblatt *Einkommen* [1] ausdrucken

Ablauf

- Gemeinsam wird überlegt, was den Verdienst im jeweiligen Beruf beeinflussen könnte (z.B. Mann/Frau, Vollzeit/Teilzeit, Ausbildung, Betriebszugehörigkeit, Berufserfahrung, Branche, Dienstgeber:in, Zuschläge, Überstunden usw.). Das wird an der Tafel gesammelt und auf das Arbeitsblatt übertragen.
- Zusammenfassung durch die Lehrkraft:
 - ⇒ unterschiedliche Faktoren beeinflussen das Einkommen
 - ⇒ nicht alle Personen im selben Beruf verdienen bei gleicher Arbeitszeit gleich viel
- Kurzer Theorieinput zu unterschiedlichen Arbeitseinkommen und Stunden in Vollzeit:
 - ⇒ Unterschied Arbeiter:in, Angestellte:r, Beamte:r, Vertragsbedienstete:r und die Anzahl der Bezüge/Löhne/Gehälter
 - ⇒ 40 Stunden Wochenarbeitszeit, kürzere Arbeitszeiten durch kollektivvertragliche Regelungen
- Idealerweise ausgehend von den Vorstellungen über die persönliche Lebenssituation in 5 Jahren, überlegen sich die Schüler:innen ihren Wunschberuf und schreiben ihn auf das Arbeitsblatt.
- In Einzel- bzw. Gruppenarbeit (Schüler:innen mit dem gleichen Berufswunsch können auch zusammenarbeiten) wird das voraussichtliche Einkommen 2 Jahre nach Berufseinstieg (Betriebszugehörigkeit) recherchiert (www.gehaltsrechner.gv.at).
- In welchen Branchen/Berufen werden höhere/niedrigere Einkommen erzielt? Bei einem guten sozialen Klima in der Klasse stellen sich die Schüler:innen nach der Höhe

- ihres erwarteten Einkommens in einer Reihe auf und nennen dann den möglichen Verdienst. Ansonsten wird die Frage im Plenum besprochen.
- Es kann auch thematisiert werden, dass in manchen Berufen das Einkommen gering, aber die Tätigkeit für das Funktionieren von Gesellschaft/Wirtschaft/Staat sehr wichtig ist, z.B. Pflege, Kinderbetreuung, Reinigung. Was könnten die Gründe dafür sein? Ist das fair? Gibt es Alternativen/Lösungsmöglichkeiten?
 - Danach gruppieren sich die Schüler:innen nach verschiedenen Berufsgruppen/Branchen und überlegen gemeinsam Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den gewählten Berufen und welche Belohnungssysteme und Zulagen es in ihrem Berufszweig geben könnte.
 - Kurze Präsentation der Gruppenergebnisse.
 - Einkommensverminderung im Laufe der Berufsbiografie:
 - ⇒ Es werden Anlässe gesammelt, die zu einer Einkommensverminderung führen können, und gliedert in planbar/unplanbar an der Tafel notiert, z.B. Bundesheer/ Zivildienst, Karenz, Kurz- oder Teilzeitarbeit usw.
 - Kurzes Gespräch über die Folgen und den Umgang mit
 - ⇒ freiwilligem/unfreiwilligem Verzicht auf (mehr) Einkommen,
 - ⇒ längerem bzw. kürzerem Einkommensrückgang.
 - Wie kann in Familie und Partnerschaft der Einkommensrückgang durch Karenz/Teilzeit wegen Kinderbetreuung geregelt werden? Was bedeutet das für die verzichtende Person in dieser Zeit und zukünftig? Wie kann der Einkommensrückgang fair verteilt werden, z.B. gleichmäßige Aufteilung der Kinderbetreuungszeiten, Pensionssplitting?

- Abschluss: Welche Möglichkeiten gibt es, das Einkommen (wieder) zu erhöhen?
- Evtl. HÜ: Recherche zu einer oder mehreren Einkommensveränderungen in der eigenen Berufsbiografie
 - ⇒ Wie soll die eigene Berufslaufbahn aussehen (Beruf, Einkommen usw.)?
 - ⇒ Welche persönlichen Veränderungen wirken sich wie auf das Einkommen aus, z.B. Teilzeit, Zusatzausbildung, Wohnort usw.?

Ideen zur Weiterarbeit

- Weitere Recherche zum möglichen Einkommen
 - ⇒ in verschiedenen Berufen und Tätigkeiten
 - ⇒ bei unterschiedlichen Ausbildungswegen
 - ⇒ Veränderung über die Zeit
- Vergleich der recherchierten Einkommen mit Stellenanzeigen
- Zum Thema Pensionsversicherung siehe Unterrichtsplanung *Auf der sicheren Seite*, 10./11. Schulstufe

Anmerkungen



Wenn über das Einkommen von Personen gesprochen wird, ist meist das **Arbeitseinkommen**, das Entgelt für erbrachte Leistung, gemeint. Dabei wird oft zwischen Lohn (Bezahlung pro Arbeitsstunde) und Gehalt (fixer Betrag pro Monat) unterschieden, obwohl es dafür keine allgemein gültige Definition gibt.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Einkommenswege: **passives Einkommen** (Einkommen, das ohne aktive Arbeit generiert wird), wie Zinsen, Dividenden, Mieteinnahmen usw., und **Versicherungs- und Sozialleistungen** wie Kinderbetreuungsgeld, Mietzuschuss, Pension u.a.

Wer Arbeiternehmerin bzw. Arbeitnehmer ist, ist gesetzlich nicht genau geregelt. Personen können im Rahmen ihres Arbeitsverhältnisses z.B. entweder Angestellte, Arbeiter:innen oder Vertragsbedienstete/Beamte:innen sein. Für diese Kategorien gelten zum Teil sehr unterschiedliche Gesetze.

Angestellte sind Arbeitnehmer:innen nach dem Angestelltengesetz, die kaufmännische Dienste, sonstige höhere nicht kaufmännische Dienste oder Büro- bzw. Kanzleiarbeiten verrichten. Sie erhalten für ihre Tätigkeit monatlich ein Gehalt ausbezahlt.

Arbeiter:innen verrichten verschiedene manuelle Tätigkeiten, von Hilfsarbeiten bis hochqualifizierte Tätigkeiten, die eine Facharbeiter- oder Meisterausbildung voraussetzen. Sie erhalten für ihre Tätigkeit einen Lohn auf Basis der geleisteten Arbeitsstunden ausbezahlt. Die Branchenkollektivverträge, arbeitsrechtlichen Vorschriften des ABGB, die Gewerbeordnung und verschiedene Sondergesetze bilden den arbeitsrechtlichen Rahmen für Arbeiter:innen.

Weitere Unterscheidungen zwischen Arbeiter:innen und Angestellten finden sich beispielsweise bei den Sonderzahlungen, im Betriebsverfassungsrecht (eigene Arbeiter- und Angestelltenbetriebsräte) und bei den Voraussetzungen für eine Invaliditätspension.

Die Höhe des **Mindestgehaltes bzw. -lohnes** wird in den Kollektivverträgen der unterschiedlichen Branchen geregelt. So sieht etwa der Kollektivvertrag Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung für Angestellte, gültig ab 1.1.2024, ein Mindestgrundgehalt von € 1.847,93 vor, während im Kollektivvertrag eisen- und metallverarbeitendes Gewerbe, Arbeiter:innen, gültig ab 1.1.2024, der Mindestgrundlohn € 2.424,45 ausmacht. Auch, ob ein Recht auf **Sonderzahlungen** wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld besteht und wie hoch diese sind, wird in den Kollektivverträgen geregelt.

Gibt es für eine Branche keinen Kollektivvertrag, so muss ein ortsübliches, der Tätigkeit angemessenes Entgelt bezahlt werden.

Zulagen oder Zuschläge (z.B. Gefahren- oder Schmutzzulage) werden im Arbeitsvertrag oder in einer Betriebsvereinbarung geregelt.

Verhandlungsgeschick oder eine gefragte Ausbildung können ein höheres Einkommen, höhere Zulagen oder Sachzuwendung (z.B. Dienstauto) bewirken.

https://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/Arbeitsrecht/Arbeitsrecht_rg_bf.pdf
www.wko.at/einstellen/arbeiter-angestellte#heading_Angestellte

Vereinfacht gilt in Österreich eine **Normalarbeitszeit** von wöchentlich 40 und täglich 8 Stunden.

Verschiedene genau definierte Umstände erlauben es aber, von dieser generellen Vorschrift abzuweichen. So können beispielsweise Kollektivverträge eine kürzere Wochenarbeitszeit, z.B. 37,5 Stunden oder eine 4-Tage-Woche, vorsehen.
www.wko.at/arbeitszeit/faqs-arbeitszeit
https://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/Arbeitsrecht/Arbeitsrecht_rg_bf.pdf

Beamte:innen oder Vertragsbedienstete gehen einer Tätigkeit im öffentlichen Dienst nach. Während Beamte:innen durch die Ernennung mittels Bescheid (Pragmatisierung) auf Lebenszeit mit Angelegenheiten der öffentlichen Verwaltung betraut werden, gehen Vertragsbedienstete ein privatrechtliches, öffentliches Dienstverhältnis

ein, das durch einen Dienstvertrag begründet wird.

Die Besoldung und viele weitere arbeitsrechtliche Vorschriften (z.B. Arbeitszeit, Zulagen und Amtstitel) von Beamt:innen und Vertragsbediensteten im Bundes-, Landes-, Gemeinde- und Magistratsdienst sind in unterschiedlichen Gesetzen geregelt (Gehaltsgesetz 1956, Vertragsbedienstetengesetz 1948, Gemeindebedienstetengesetz des Bundeslandes, Magistratsbedienstetengesetze der Statutarstadt).

Wie viel eine Person im öffentlichen Dienst verdient, hängt vom Verwaltungsbereich (Besoldungsgruppe), in der sie:er tätig ist, ab, wird im Wesentlichen durch Zuteilung zu Verwendunggruppen und die Einreihung in Gehaltsstufen bestimmt und lässt sich aus den entsprechenden Gehaltstabellen ablesen. Der Monatsbezug setzt sich aus dem Gehalt und verschiedenen Zulagen (Dienstalterzulage, Funktionszulage, Exekutivdienstzulage, Heeresdienstzulage usw.) zusammen, deren Höhe ebenfalls in Tabellen aufgelistet ist.

www.goed.at/besoldungsrecht
<https://oeffentlicherdienst.gv.at/personalmanagement/arbeitsplatz-und-besoldung/basisinformationen-besoldung-im-bundesdienst/>
<https://oeffentlicherdienst.gv.at/wp-content/uploads/2024/10/Das-Personal-des-Bundes-2024.pdf#page=74>

Im Laufe der Berufsbiografie kommt es immer wieder zu Veränderungen beim Einkommen. Während ein höheres Einkommen freudig angenommen wird, verlangt ein Rückgang schnell eine Anpassung der Finanzen an die veränderte Lage. Ein kurzfristiger Einnahmerückgang kann meist noch gut mit den eigenen Rücklagen kompensiert werden, doch ein längerfristiger Rückgang erfordert ein Überdenken und Anpassen des Haushaltsbudgets an die neue Situation. Anlässe, die zu einem Rückgang des Einkommens führen, können z.B. Jobwechsel, Teilzeitarbeit, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Karenz und Pensionierung sein.

Arbeitslosengeld: Für den Bezug von Arbeits-

losengeld müssen zahlreiche Anspruchsvoraussetzungen gegeben sein. Unselbstständig Erwerbstätige und freie Dienstnehmer:innen, die arbeitslos, arbeitswillig und arbeitsfähig sind, haben Anspruch auf Arbeitslosengeld, wenn ihr Einkommen über der Geringfügigkeitsgrenze lag. Der Grundbetrag des täglichen Arbeitslosengeldes liegt bei 55 % des täglichen Nettoeinkommens. Zur Berechnung des Grundbetrages wird das Entgelt der letzten 12 monatlichen Beitragsgrundlagen zur Sozialversicherung herangezogen. Gegebenenfalls wird das Arbeitslosengeld um Familienzuschlag, Ergänzungsbetrag oder Schulungszuschlag erhöht.

Die Anspruchsdauer liegt bei 20 Wochen und kann unter bestimmten Umständen auf 3 bzw. 4 Jahre erhöht werden (z.B. Besuch einer Schulungsmaßnahme im Rahmen einer Arbeitsstiftung)

www.oesterreich.gv.at/themen/steuern_und_finanzen/unterstuetzungen_beihilfen_und_foerderungen/unterstuetzungen_bzw_beihilfen_fuer_arbeitsuchende_sowie_arbeitgeber/1/1.html

Karenz und Teilzeit

Teilzeitarbeit bedeutet eine Verringerung der bisherigen Arbeitszeit einhergehend mit einem reduzierten Entgelt. Karenz ist die Freistellung von der Arbeitsleistung bei Entfall des Entgelts. Beides kann aus verschiedenen Gründen in Anspruch genommen werden:

- Betreuungspflichten (Elternkarenz, Elternzeit)
- Bildung (Bildungskarenz, Bildungsteilzeit)
- Pflege von Angehörigen (Pflegekarenz, Familienhospizkarenz bzw. -zeit)

www.bmaw.gv.at/Themen/Arbeitsrecht/Karenz-und-Teilzeit.html

Elternkarenz: Beginnt mit dem Ende des Mutterschutzes (i.d.R. 8 Wochen nach der Geburt) und kann von beiden Elternteilen in Anspruch genommen werden. Die Karenz endet bei Alleinerziehenden, und wenn sich die Eltern die Karenzzeit aufgeteilt haben oder wenn ein Elternteil keinen Karenzanspruch hat, am Tag vor dem 2. Geburtstag des Kindes.

Nimmt nur ein Elternteil Karenz, endet diese bereits mit Ende des 22. Lebensmonates des Kindes. Während dieser Zeit besteht ein Anspruch auf **Kinderbetreuungsgeld**, dessen Bezug in unterschiedlichen Varianten möglich ist:

- Einkommensabhängig, Bezugsdauer 1 Jahr: 80 % der Letzteinkünfte, max. € 2.300,00/ Monat
- Kinderbetreuungsgeldkonto, Bezugsdauer max. 2 Jahre: € 14.355,45 bzw. 17.934,48 (wenn sich die Eltern die Karenz teilen) aufgeteilt auf die Bezugsdauer (meist die Dauer der Karenz)

www.arbeiterkammer.at/beratung/berufundfamilie/Karenz/Karenz-Regelung.html
www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.880037

Bis zum 7. Geburtstag des Kindes haben Eltern Anspruch auf **Elternteilzeit** bzw., die Lage der Arbeitszeit zu verändern, wenn bestimmte Voraussetzungen gegeben sind.

Kinderbetreuung senkt fast immer die Lebens-einkommenssumme der betreuenden Person:

- die Höhe des Kinderbetreuungsgeldes liegt meist unter dem vorherigen Einkommen
- Teilzeitarbeit verringert das Einkommen ebenfalls
- entgangene Aufstiegschancen während der Karenz bzw. Teilzeitarbeit
- niedrigere Pension durch niedrigeres Einkommen und damit geringeren Beitragszahlungen

Damit diese Einbußen nicht nur einen Elternteil, meist die Frau, treffen, sollte dies in einer Partnerschaft möglichst fair aufgeteilt werden. Der Gesetzgeber sieht dafür auch einige Möglichkeiten vor:

- Aufteilung der Karenz
- Pensionsplitting
- Teilzeitananspruch für beide Elternteile (auch gleichzeitig)

Grundwehr- und Zivildienst

Grundwehrdiener erhalten ein Monatsgeld in der Höhe von € 278,71 und eine monatliche Grundvergütung von € 306,39. Die ärztliche und medizinische Versorgung erfolgt direkt durch das Bundesheer.

Zivildienern steht eine monatliche Grundvergütung von € 585,10 zu. Weiters erhalten sie ein monatliches Verpflegungsgeld von bis zu rund € 400,00 oder kostenlose Mahlzeiten. Sie sind kranken- und unfallversichert.

Grundwehr- und Zivildienner bekommen ein Klimaticket Österreich und haben unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Familien- bzw. Partnerunterhalt und Wohnkostenbeihilfe.
www.oesterreich.gv.at/themen/gesetze_und_recht/wehrpflicht-und-zivildienst/4/Seite.140146.html
www.zivildienst.gv.at/zivildiener/faq-zivildiener.html
www.sozialversicherung.at/cdscontent/?contentid=10007.845161&portal=svportal#:~:text=Bei%20Grundwehrdienern%20kommt%20es%20w%C3%A4hrend,ersetzt.

Freiwilligendienst

Personen, die ein Sozial- oder Umweltjahr bzw. einen Gedenkdienst in Österreich absolvieren, erhalten ein Taschengeld von bis zu 100 % der Geringfügigkeitsgrenze und haben Anspruch auf Fahrtkostenersatz (meist Klimaticket). Sie sind kranken-, unfall- und pensionsversichert. Wird ein Gedenk-, Friedens- oder Sozialdienst im Ausland gemacht, gelten die Rahmenbedingungen des freiwilligen Sozialjahres.
www.oesterreich.gv.at/themen/hilfe_leisten/1.html

Anmerkungen



Welche Faktoren beeinflussen das Einkommen?

Einkommen:

Recherchieren Sie auf der Seite www.gehaltsrechner.gv.at das Einkommen in Ihrem Wunschberuf nach 2 Jahren Betriebszugehörigkeit.

Wunschberuf: _____ Alternative: _____

Einkommen 2 Jahre nach dem Berufseinstieg:

Wunschberuf: _____ Alternative: _____

Einkommensverminderung:

Wann kann es zu einer Einkommensverminderung kommen?

planbar: _____

ungeplant: _____

Schulstufe

- Empfohlen für 10./11. Schulstufe

Fächerbezug

- Informatik/Multimedia/EDV, Kommunikation/Projektarbeit/Soziales Lernen, Politische Bildung, Wirtschaft, Religion/Ethik

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Komplexitätsgrad

- Einfach

Anliegen

- Auseinandersetzen mit möglichen zukünftigen Ausgaben je nach Lebens- bzw. Familiensituation

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Schüler:innen kennen zentrale Ausgabekategorien von privaten Haushalten
- Die Schüler:innen können Einsparungspotenziale von privaten Ausgaben in Budgets benennen

Dauer

- 20 bis 30 Min.

Unterrichtsmittel

- Material *Ausgaben* [1–7]
- Arbeitsblatt *Ausgaben* [1]
- Evtl. PC und Beamer/Smartboard
- Evtl. PC, Tablet oder Smartphone für die Schüler:innen

Vorbereitung

- Das Material *Ausgaben* [1–7] je nach Variante entweder analog oder digital bereitstellen
 - ⇒ Bei mehreren Kleingruppen:
Ein Ausgaben-set pro Gruppe (Karten mit

Wörtern im Format DIN A6 oder A5)

⇒ Bei der Variante Arbeiten im Plenum:
Ein Bilderset im Format DIN A5

- Ein Arbeitsblatt *Ausgaben* [1] pro Schüler:in

Ablauf

- Die Schüler:innen bilden Gruppen zu vorgegebenen Lebenssituationen. Z.B.
 - ⇒ Alleinlebender Single
 - ⇒ Kinderloses Paar
 - ⇒ Alleinerziehende Person mit einem Kind
 - ⇒ Paar mit einem Kind
 - ⇒ Paar mit 2 Kindern
- Folgende Ausgabekategorien werden präsentiert. Jede Gruppe erhält dazu ein Kartenset mit folgenden Wörtern:
 - ⇒ Wohnen
 - ⇒ Mobilität
 - ⇒ Telefon/Internet/Kabelfernsehen/Rundfunkgebühren
 - ⇒ Kleidung und Schuhe
 - ⇒ Möbel und Ausstattung
 - ⇒ Gesundheit/Vorsorge
 - ⇒ Nahrungsmittel (inkl. Snacks)
 - ⇒ Reinigungsmittel
 - ⇒ Körperpflege
 - ⇒ Kinder (Schule, Betreuung und Taschengeld)
 - ⇒ Freizeit (Fortgehen, Hobbys, Kultur ...)
 - ⇒ Nikotinprodukte o.Ä.
 - ⇒ Sparen
- Erster Durchgang: Die einzelnen Ausgabekategorien werden nach der Größe der Eurobeträge geordnet.
- Die Schüler:innen erhalten das Arbeitsblatt *Ausgaben*. Das Ergebnis der Reihung in der Gruppe wird mit der Reihung der Haushaltskosten am Arbeitsblatt verglichen.
- Zweiter Durchgang: Was ändert sich, wenn



sich das Haushaltseinkommen verringert?

Wo kann gespart werden?

⇒ **K**urzfristig, innerhalb eines Monats

⇒ **M**ittelfristig, innerhalb eines halben Jahres

⇒ **L**angfristig, mehr als ein halbes Jahr

⇒ Die Schüler:innen betrachten die Ausgaben ihrer erwarteten persönlichen Lebenssituation und ordnen den Ausgaben die Buchstaben K, M, L in der Spalte Einsparpotenzial am Arbeitsblatt zu.

⇒ Die Schüler:innen ordnen gemeinsam in der Gruppe für die zugeteilte Lebenssituation den Ausgabenkategorien die Buchstaben K, M, L zu.

- Dazu wird besprochen, was sich für den Haushalt dadurch ändert (gesellschaftliche Teilhabe, psychosoziale Facetten).
- Dritter Durchgang: Was ändert sich, wenn sich das Haushaltseinkommen erhöht (siehe dazu Methode *Einkommen*)?

⇒ Wo würden Sie mehr ausgeben? Entsprechende Kategorie mit einem Pfeil nach oben kennzeichnen.

⇒ Wo und wie könnten Sie investieren?

⇒ Was ändert sich für die Mitglieder des Haushalts dadurch (gesellschaftliche Teilhabe, psychosoziale Facetten)?

- Variante:
Die Reihungen werden gemeinsam erstellt. Je nach Anzahl der Schüler:innen und Größe des Klassenraumes werden die Bilder an der Tafel oder einer Pinnwand so präsentiert, dass die Reihenfolge leicht verändert werden kann, oder z.B. am Boden in der Mitte eines Sesselkreises.

Anmerkungen

Wohnen



Mobilität

Telefon/ Internet/TV

WAS KOSTET DIE WELT? 10./11. Schulstufe



Kleidung und Schuhe

Möbel und Ausstattung



Gesundheit/ Vorsorge

Nahrungsmittel (inkl. Snacks)



Reinigungsmittel

Körperpflege



Kinder (Schule, Betreuung und Taschengeld)

Freizeit (Fortgehen, Hobbys, Kultur ...)



Nikotinprodukte o.Ä.



Sparen





Arbeitsanleitung:

1. Vergleichen Sie die Reihung der Haushaltskosten Ihrer Gruppe mit der Reihung in der Tabelle.
2. Bei welchen Ausgaben könnten Sie sparen, wenn sich das Haushaltseinkommen verringert? Ordnen Sie den Ausgaben in der Spalte Einsparpotenzial je nach zeitlicher Umsetzbarkeit die Buchstaben K, M, L (**K**urzfristig: innerhalb eines Monats, **M**ittelfristig: innerhalb eines halben Jahres, **L**angfristig: mehr als ein halbes Jahr) zu.
3. In welchen drei Bereiche würden Sie gern mehr Geld ausgeben, wenn sich Ihr Haushaltseinkommen erhöht? Markieren Sie die entsprechenden Kategorien mit einem Pfeil nach oben.

Haushaltsausgaben nach Höhe der monatlichen Beträge

Alleinlebender Single (25 bis 51 J.)	Einsparpotenzial	Alleinerziehende Person + 1 Kind	Einsparpotenzial	Kinderloses Paar (25 bis 51 J.)	Einsparpotenzial	Paar + 1 Kind	Einsparpotenzial	Paar + 2 Kinder	Einsparpotenzial
Wohnen									
Nahrungsmittel (inkl. Snacks)		Nahrungsmittel (inkl. Snacks)		Nahrungsmittel (inkl. Snacks)		Nahrungsmittel (inkl. Snacks)		Nahrungsmittel (inkl. Snacks)	
Mobilität (1 Gebrauchtwagen)		Mobilität (1 Gebrauchtwagen)		Mobilität (1 Gebrauchtwagen)		Mobilität (1 Gebrauchtwagen)		Mobilität (2 Gebrauchtwagen)	
Freizeit (Fortgehen, Hobbys, Kultur)		Freizeit (Fortgehen, Hobbys, Kultur)		Freizeit (Fortgehen, Hobbys, Kultur)		Freizeit (Fortgehen, Hobbys, Kultur)		Freizeit (Fortgehen, Hobbys, Kultur)	
Nikotinprodukte*		Kinder (Schule, Betreuung, Taschengeld)		Nikotinprodukte**		Kinder (Schule, Betreuung, Taschengeld)		Kinder (Schule, Betreuung, Taschengeld)	
Kleidung und Schuhe		Nikotinprodukte*		Kleidung und Schuhe		Nikotinprodukte**		Nikotinprodukte**	
Möbel und Ausstattung		Kleidung und Schuhe		Möbel und Ausstattung		Kleidung und Schuhe		Kleidung und Schuhe	
Telefon/Internet/Kabelfernsehen/Rundfunkgebühren		Möbel und Ausstattung		Telefon/Internet/Kabelfernsehen/Rundfunkgebühren		Möbel und Ausstattung		Möbel und Ausstattung	
Gesundheit/Vorsorge		Telefon/Internet/Kabelfernsehen/Rundfunkgebühren		Gesundheit/Vorsorge		Telefon/Internet/Kabelfernsehen/Rundfunkgebühren		Telefon/Internet/Kabelfernsehen/Rundfunkgebühren	
Körperpflege		Gesundheit/Vorsorge		Körperpflege		Gesundheit/Vorsorge		Gesundheit/Vorsorge	
Sparen		Körperpflege		Sparen		Körperpflege		Körperpflege	
Reinigungsmittel		Sparen		Reinigungsmittel		Sparen		Sparen	
		Reinigungsmittel				Reinigungsmittel		Reinigungsmittel	

* 1 Pkg. pro Tag, € 5,75 pro Pkg., 30 Tage

** Person 1: 1 Pkg. pro Tag, € 5,75 pro Pkg., 30 Tage; Person 2: 1 Pkg. pro Woche, € 5,75 pro Pkg., 4,3 Wochen pro Monat

Quellen:

Werte aus Referenzbudgets in Österreich, vgl. ASB Schuldnerberatungen GmbH, Referenzbudgets 2024
Die Zahlen zu den Autokosten stammen vom ÖAMTC (ÖAMTC Autothek, www.oeamtc.at/autothek).

Schulstufe

- Empfohlen für 10./11. Schulstufe

Fächerbezug

- Informatik/Multimedia/EDV, Kommunikation/Projektarbeit/Soziales Lernen, Mathematik, Politische Bildung, Wirtschaft, Religion/Ethik

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Komplexitätsgrad

- Einfach

Anliegen

- Auseinandersetzen mit den zukünftigen Lebenskosten
- Konkretes Beziffern dieser Kosten für die persönliche angedachte Haushaltsform in 5 Jahren

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Für eine gewählte zukünftige Haushaltsform die Kosten für vorgegebene Ausgabenbereiche schätzen bzw. angeben können

Dauer

- 10 bis 15 Min.

Unterrichtsmittel

- Arbeitsblatt *Mein Budget [1-2]*

Vorbereitung

- Kopieren des Arbeitsblattes *Mein Budget [1-2]* entsprechend der Schüler:innenanzahl.

Ablauf

- Die Schüler:innen wählen aus den folgenden Lebenssituationen eine aus, die ihrer eigenen in 5 Jahren am ehesten entsprechen wird:

- ⇒ Allein lebender Single
- ⇒ Alleinerziehende Person mit einem Kind
- ⇒ Kinderloses Paar
- ⇒ Paar mit einem Kind
- ⇒ Paar mit 2 Kindern

Hinweis:

- Falls Schüler:innen z.B. an die Schule ein Studium anschließen möchten, sollen sie einen Zeitraum von 7 Jahren wählen, da sie dementsprechend später über eigenes Einkommen verfügen werden.
- Die gewählte Situation, das entsprechende Jahr sowie das Lebensalter wird auf dem Arbeitsblatt *Mein Budget* eingetragen.
- Die Beträge für die vorgegebenen Ausgaben werden geschätzt und in der Spalte erste Schätzung in der jeweiligen Zeile eingetragen. Anschließend wird die Summe der geschätzten Ausgaben gebildet.

Hinweis:

- Mit diesem Arbeitsblatt *Mein Budget* wird in der Methode *Budgetpuzzle* weitergearbeitet (siehe Arbeitsanleitung).

Anmerkungen



Arbeitsanleitung:

Schritt 1:

Welche der folgenden Haushaltsformen wird am ehesten Ihrer ersten eigenen in den nächsten 5 bis 7 Jahren entsprechen? Wählen Sie eine für sich aus.

- ⇒ Allein lebender Single
- ⇒ Alleinerziehende Person mit einem Kind
- ⇒ Kinderloses Paar
- ⇒ Paar mit einem Kind
- ⇒ Paar mit 2 Kindern

Wann vermuten Sie, werden Sie in dieser Haushaltsform leben?

Tragen Sie bitte das Jahr, Ihr Lebensalter und die entsprechende Situation in die vorgegebenen Felder am Arbeitsblatt ein.

Schätzen Sie nun die Kosten für die vorgegebenen Ausgaben für die von Ihnen gewählte Situation und tragen Sie die Beträge in der Spalte Erste Schätzung ein.

Die nächsten 2 Schritte betreffen die nachfolgende Methode *Budgetpuzzle [1-2]* und werden zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet.

Schritt 2:

Sie bekommen in weiterer Folge von Ihrer Lehrkraft den Auftrag zur Erarbeitung und Präsentation von Richtwerten für die oben genannten Situationen. Tragen Sie die präsentierten Werte für Ihre Situation in der Spalte Richtwerte ein.

Schritt 3:

Abschließend erarbeiten Sie Ihre persönlichen Richtwerte für Ihre Situation und tragen Sie diese in die 3. und letzte Spalte Persönliche Richtwerte ein.

Notizen:



Jahr: _____ Alter: _____ Meine Situation: _____

	Ausgaben in einem durchschnittlichen Monat	Erste Schätzung 1. Schritt	Richtwerte *2. Schritt	Persönliche Richtwerte *3. Schritt
1	Wohnen			
2	Mobilität			
3	Telefon/(FN+Mobil)/ Internet/Kabelfernsehen/ Rundfunkgebühren			
4	Kleidung, Schuhe			
5	Möbel, Ausstattung			
6	Gesundheit(svorsorge)			
7	Nahrungsmittel (inkl. Snacks)			
8	Reinigungsmittel			
9	Körperpflege			
10	Kinder (Schule, Betreuung und Taschengeld)			
11	Freizeit (Fortgehen, Hobbys, Kultur ...)			
12	Nikotinprodukte			
13	Sparen			
	Summe			

*2. Schritt und 3. Schritt werden im Rahmen des Budgetpuzzles erarbeitet.

Schulstufe

- Empfohlen für 10./11. Schulstufe

Fächerbezug

- Informatik/Multimedia/EDV, Kommunikation/Projektarbeit/Soziales Lernen, Mathematik, Politische Bildung, Wirtschaft, Religion/Ethik

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Lernen, mit einem vorgegebenen Einkommen auszukommen
- Erkennen von Wahlmöglichkeiten und Einübung von Entscheidungsprozessen
- Erarbeitung und Präsentation von Richtwerten für Einnahmen und Ausgaben
- Erstellen eines realistischen Ausgabenplanes
- Ergebnisse sichern

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Für eine bestimmte Lebenssituation ein realistisches Budget (mit Hilfe von Referenzbudgets) erstellen können
- Das erstellte Budget beurteilen (vor allem bzgl. Ausgeglichenheit von Einnahmen und Ausgaben) und bei Bedarf Einsparungsmöglichkeiten und Lösungsideen entwickeln
- Das erstellte Budget und die gewählte Lebenssituation präsentieren können und dazu Stellung nehmen

Dauer

- 75 bis 90 Min.

Unterrichtsmittel

- Informationen *Referenzbudgets in Österreich [1-3]*
- Arbeitsblatt *Budgetpuzzle [1-2]*
- Material *Richtwerttabelle [1-5]*
- Arbeitsblatt *Mein Budget [2 von 2]* > teilbearbeitet in der vorhergehenden Methode *Mein Budget*

Vorbereitung

- Kopieren folgender Blätter entsprechend der Schüleranzahl:
 - ⇒ Informationen *Referenzbudgets in Österreich [1-3]*
 - ⇒ Arbeitsblatt *Budgetpuzzle [1-2]*
- Kopieren des benötigten Materials *Richtwerttabelle [1-5]* – eine Lebenssituation pro Kleingruppe
- Bereitstellen von Präsentationsmaterial

Ablauf

- Die Schüler:innen erhalten die Informationen *Referenzbudgets in Österreich*, die gemeinsam mit der Lehrkraft durchgearbeitet werden. Diese bilden die Grundlage für diese Methode.
- Nun bilden die Schüler:innen 5 Gruppen und jeder Gruppe wird eine der folgenden Situationen zugeordnet:
 - ⇒ Allein lebender Single
 - ⇒ Alleinerziehende Person mit einem Kind
 - ⇒ Kinderloses Paar
 - ⇒ Paar mit einem Kind
 - ⇒ Paar mit 2 Kindern
- Anschließend erhält jede Gruppe für ihre zugeordnete Lebenssituation die passende *Richtwerttabelle* und jedes Teammitglied bekommt die Arbeitsblätter *Budgetpuzzle*.
 - ⇒ Auf den *Richtwerttabellen* finden sich jeweils das Einkommen und die Ausgaben

(wie z.B. Wohnen, Nahrungsmittel ...) für die jeweilige Lebenssituation aufgelistet.

- ⇒ Zusätzlich zeigen die Tabellen zu jeder Ausgabe 3 mögliche Kostenvarianten (z.B. sind für die Situation „Kinderloses Paar“ die Kosten für die Varianten „kein Auto“, „ein Auto“ oder „2 Autos“ zur Auswahl gestellt).
- Im nächsten Schritt erstellt jede Kleingruppe für ihre Lebenssituation ein passendes Budget.
 - ⇒ Die Gruppe muss sich pro Ausgabe auf eine Variante festlegen, also z.B. für die Situation „Kinderloses Paar“ auf die Variante „ein Auto“; die Kosten von € 494,00 werden dafür auf dem Arbeitsblatt Übungsblatt eingetragen. Der Wert umfasst die laufenden Kosten inkl. Wertverlust.
(Quelle: ÖAMTC Autothek, www.oeamtc.at/autothek/#/detail/612105?tab=3&-buildYear=2020&mileage=15000&holdingTime=3)
- Dieser Vorgang wird für alle 13 Ausgaben durchgespielt und abschließend eine Gesamtsumme ermittelt.
 - ⇒ Das Ziel dieser Übung ist, mit dem auf der *Richtwerttabelle* vorgegebenen Einkommen auszukommen.
- Sollte dies im ersten Durchgang nicht gelingen, muss in einem 2. überprüft werden, wo durch Auswahl einer anderen Variante eingespart werden kann.
- Die Ergebnisse werden anschließend präsentiert. Die Wahl der Varianten soll dabei begründet werden.

Mögliche Präsentationsformen:

 - ⇒ Auf Tafel/Flipchart schreiben
 - ⇒ Arbeitsblatt *Budgetpuzzle [2 von 2]* digital aufbereiten und präsentieren
 - ⇒ Beträge während der Gruppenphase auf

A6 Karten schreiben und diese präsentieren.

Nächster Schritt: Reflexionsschleife zur Methode *Mein Budget*

- Nach der Präsentation tragen die Schüler:innen jene präsentierten Richtwerte, die für die eigene Situation in 5 Jahren relevant sind, auf dem Arbeitsblatt *Mein Budget [2 von 2]* in der Spalte Richtwerte ein.
- Mithilfe dieser Zahlen erarbeiten sie abschließend ihr ganz persönliches Budget für die eigene Situation in 5 Jahren und tragen dieses in die Spalte Persönliche Richtwerte auf dem Arbeitsblatt *Mein Budget [2 von 2]* ein.
- Folgende Impulsfragen durch die Lehrkraft können dabei hilfreich sein:
 - ⇒ Wodurch wird sich meine persönliche Situation von der präsentierten Situation unterscheiden (z.B. Altersunterschied, regionale Unterschiede ...)?
 - ⇒ Wirken sich diese Unterschiede auf die geschätzten Kosten für den ersten eigenen Haushalt aus?
 - ⇒ Welche der Beträge für meine persönliche Haushaltssituation werden dadurch höher als die Durchschnittswerte, welche niedriger?

Anmerkungen



Die Idee zu Standard- bzw. Referenzbudgets stammt unter anderem von der niederländischen Organisation NIBUD (Nationales Institut für Budgetinformation). Standard- bzw. Referenzbudgets sind Ausgabenraster, mit denen gezeigt werden kann, mit welchen Ausgaben ein Haushalt mit einem oft niedrigen Einkommen mindestens zu rechnen hat bzw. welches Einkommen für die Sicherung der notwendigen Ausgaben mindestens erforderlich ist. Für Österreich wurden in den Jahren 2008 und 2009 erstmals solche Budgets erstellt und im März 2010 veröffentlicht. Diese Daten wurden aufgrund einer Veröffentlichung aus 2024 aktualisiert. siehe: <https://referenzbudgets.at>

Damit liegen Ausgabenstrukturen für folgende Haushaltstypen vor:

- ⇒ Allein lebende Person (25 bis 51 Jahre)
- ⇒ Alleinerziehende Person mit einem Kind (25 bis 51 Jahre, 7 Jahre)
- ⇒ Kinderloses Paar (25 bis 51 Jahre)
- ⇒ Paar mit einem Kind (25 bis 51 Jahre, 7 Jahre)
- ⇒ Paar mit 2 Kindern (25 bis 51 Jahre, 7 und 14 Jahre)

Ziele und Anwendungen

Standard- oder Referenzbudgets werden in verschiedenen Ländern schon seit Jahren zur Analyse von Haushaltsbudgets, in der Sozialplanung bzw. Armutsforschung und als Richtlinie zur verantwortlichen Vergabe von Krediten verwendet.

Bei der Entwicklung der Referenzbudgets ging es der ASB Schuldnerberatungen GmbH, das ist die Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldenberatungen in Österreich, einerseits darum, ein Budget für ein bescheidenes Leben ohne Luxus darzustellen. Andererseits sollen sie aber ein menschenwürdiges Leben und die dafür notwendigen Ausgaben ermöglichen.

Die österreichischen Referenzbudgets wurden in erster Linie für Budgetinformation und für die Schuldenberatung entwickelt. Sie sind aber

auch in der Überschuldungsprävention gut einsetzbar, da sie insbesondere junge Menschen über tatsächliche Lebenshaltungskosten informieren.

Datenquellen

Die Budgets beziehen sich auf Privathaushalte und wurden vorerst unabhängig von verschiedenen Einkommenssituationen erstellt. Die Daten zu den einzelnen Ausgabekategorien stammen aus unterschiedlichen Quellen. Zum einen wurden Daten von spezialisierten Organisationen erhoben, wie z.B. der Wirtschaftskammer Österreich, der Arbeiterkammer Österreich, e-control, Verkehrsclub Österreich, Statistik Austria etc. Zum anderen wurden eigene Erhebungen in Geschäften, Katalogen und im Internet durchgeführt. Darüber hinaus wurden Daten aus Gesprächen mit Sozialarbeiter:innen und Schuldnerberater:innen sowie mit Menschen, die mit einem geringen Einkommen leben, erhoben. Bei der Preisermittlung wurde je nach Ausgabekategorie entweder das erste Quartal (25 % über dem niedrigsten Preis) oder ein Durchschnittswert herangezogen. Die herangezogenen Daten stammen aus den Jahren 2023 und 2024. Um die Relevanz der Daten für den angepeilten Zweck zu gewährleisten, wurden folgende Annahmen getroffen: keine regionalen Unterschiede, kein Wohnungseigentum, sondern eine Mietwohnung, und kein Auto.

Konkretes Arbeiten mit den Werten in dieser Unterrichtsplanung

In dieser Unterrichtsplanung wurden den Ausgaben durchschnittliche Einkommen von unselbstständig Erwerbstätigen bzw. von Haushalten gegenübergestellt.

Für die einzelnen Ausgabekategorien wurden Varianten erstellt und damit die Voraussetzungen für die Methode Budgetpuzzle geschaffen: Das durchschnittliche Einkommen dient als Rahmen, in den die einzelnen Ausgaben als Puzzleteile eingesetzt werden müssen. Dadurch erhält man



zum einen realistische Größenordnungen für die einzelnen Ausgabekategorien und zum anderen muss mit dem vorhandenen Einkommen das Auslangen gefunden werden.

Haushaltsanalysen in der Schuldnerberatung zeigen immer wieder, dass Unklarheit herrscht, wofür die vorhandenen Mittel konkret verwendet wurden. In diesem Sinne soll die vorliegende Unterrichtsplanung dazu beitragen, dass junge Menschen lernen, ihrem Geld den Weg zu weisen, anstatt sich zu wundern, wohin es geflossen ist.

Erläuterungen zur nachstehenden Tabelle

Miete

Für den durchschnittlichen Quadratmeterpreis ist die Mikrozensushebung der Statistik Austria die Grundlage.

Strom (inkl. Warmwasser) und Heizung (Gas, Fernwärme)

Für die Berechnung der durchschnittlichen Strom- und Heizungskosten wurden Daten von verschiedenen Energieversorgern herangezogen. Der Durchschnittsverbrauch wurde dem Tarifikalculator von e-control (www.e-control.at) entnommen.

Öffentlicher Verkehr

Das Klimaticket wurde im Herbst 2021 eingeführt. Es handelt sich dabei um eine Form einer Jahreskarte und bietet vor allem für junge Erwachsene und Erwachsene Vorteile hinsichtlich geringerer Kosten und größerer Reichweite. Das Klimaticket umfasst, je nach Kategorie, den öffentlichen Verkehr in einem Bundesland, mehreren Bundesländern oder auch ganz Österreich. Durch den Erwerb ist es möglich, den öffentlichen und privaten Schienenverkehr, den Stadtverkehr und die Verkehrsverbünde in einem bestimmten Gebiet zu nutzen. Die Kosten richten sich beispielsweise nach dem Alter des:der Antragsteller:in (z.B. Jugend bis einschließlich

25 Jahre) und dem Geltungsbereich des Klimatickets (z.B. österreichweit). Die Jahreskosten (2024) ohne Ermäßigung bewegen sich zwischen 365 Euro (z.B. Klimaticket Oberösterreich) und 1.095 Euro (Klimaticket Österreich). Ermäßigte Klimatickets (z.B. Jugend) kosten zwischen 274 Euro pro Jahr (Oberösterreich) und 821 Euro (Klimaticket Österreich Jugend).

Neben dem Klimaticket für junge Erwachsene bzw. Erwachsene gibt es für Schüler:innen und Lehrlinge auch kostengünstige Jahreskarten. Deren Geltungsbereich erstreckt sich, je nach Art des Tickets, ausschließlich auf den Weg zur Ausbildungsstätte, ein ganzes Bundesland bzw. in einzelnen Fällen auch über mehrere Bundesländer. Die Kosten beginnen hier bei rund 19 Euro pro Jahr.

Schulskosten (inkl. Materialien) und Nachmittagsbetreuung

Die ausgewiesenen Kosten stellen Aufwendungen dar, die Eltern zu tragen haben. Dazu wurden Ergebnisse von Schulkostenstudien unterschiedlicher Bundesländer herangezogen sowie Expert:innen wie z.B. Schulleiter:innen befragt.

Kleidung und Schuhe sowie Möbel, Ausstattung etc.

Die Warenkörbe für diese Kategorien beruhen ursprünglich auf einem Modell aus den Niederlanden. Diese wurden aber in den letzten Jahren umfassend ergänzt, ausgeweitet und um die Ergebnisse aus Fokusgruppendifkussionen und neuen Ergebnissen aktualisiert.

Gesundheit(svorsorge)

Diese Kosten, die nicht oder nur zum Teil von der Versicherung abgedeckt werden, sind für durchschnittlich gesunde, nicht chronisch kranke Personen berechnet.

Soziale und kulturelle Teilhabe

Als Ausgangspunkt wurden Fokusgruppenergebnisse herangezogen. Inhalte des Warenkorbs



wurden für die Referenzbudgets 2024 kritisch hinterfragt, angepasst und neu bepreist. € 166,00 für einen Erwachsenen ermöglichen z.B. 4 Kaffeehausbesuche pro Monat, einen Konzertbesuch, ein kleines Geschenk für Freund:innen und eine Einladung von Freund:innen zu sich nach Hause.

Ernährung

Ausgangspunkt war der Grundsatz, dass jede:r die Möglichkeit haben sollte, sich gemäß ernährungsphysiologischer Grundsätze gesund und ausgewogen zu ernähren. Für die Ermittlung des Richtwertes wurde ein Menüplan für eine erwachsene Person von Expert:innen erstellt. Die Preise (Durchschnittspreise) dazu wurden durch eigene Erhebungen ermittelt. Bei Mehrpersonenhaushalten konnten starke Einsparungseffekte aufgrund des Ernährungs-, Koch- und Einkaufsverhaltens beobachtet werden.

Quelle: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Referenzbudgets zur Stärkung sozialer Teilhabe, Linz.

Anmerkungen

Horizontal lines for notes

WAS KOSTET DIE WELT? 10./11. Schulstufe

Referenzbudgets – Ausgabengliederung

gültig ab 2024; (monatliche Kosten, Mietwohnung, keine regionalen Unterschiede, kein Autobesitz)

	Allein leben- der Single (25 bis 51 J.)	Alleinerzie- hende Person + 1 Kind	Kinderloses Paar (25 bis 51 J.)	Paar + 1 Kind	Paar + 2 Kinder
Fixe Ausgaben					
Miete und Betriebskosten	€ 602,00	€ 753,00	€ 753,00	€ 903,00	€ 1.054,00
Strom (inkl. Warmwasser)	€ 41,00	€ 65,00	€ 65,00	€ 90,00	€ 100,00
Heizung (Gas, Fernwärme)	€ 105,00	€ 132,00	€ 132,00	€ 158,00	€ 185,00
Kraftstoff, Reparaturen, Service #	-	-	-	-	-
Garage, Parkgebühren #	-	-	-	-	-
Haftpflichtversicherung, Steuer #	-	-	-	-	-
Öffentlicher Verkehr	€ 91,00	€ 106,00	€ 183,00	€ 197,00	€ 212,00
Telefon (FN+Mob), Internet, Kabelfernsehen	€ 45,00	€ 45,00	€ 54,00	€ 54,00	€ 63,00
Rundfunkgebühren	€ 17,00	€ 17,00	€ 17,00	€ 17,00	€ 17,00
Haushaltsversicherung	€ 10,00	€ 12,00	€ 12,00	€ 14,00	€ 16,00
Schulskosten (inkl. Materialien)	€ 0,00	€ 71,00	€ 0,00	€ 71,00	€ 156,00
Nachmittagsbetreuung	€ 0,00	€ 151,00	€ 0,00	€ 151,00	€ 214,00
Andere Ausgaben: z.B. Mitgliedsbeiträge, Abonnements, Nachhilfe	-	-	-	-	-
Zwischensumme fixe Ausgaben	€ 911,00	€ 1.352,00	€ 1.216,00	€ 1.655,00	€ 2.017,00
Unregelmäßige Ausgaben					
Kleidung, Schuhe	€ 57,00	€ 135,00	€ 115,00	€ 192,00	€ 269,00
Möbel, Ausstattung	€ 88,00	€ 105,00	€ 102,00	€ 119,00	€ 151,00
Gesundheit(svorsorge)	€ 40,00	€ 59,00	€ 77,00	€ 96,00	€ 117,00
Soziale und kulturelle Teilhabe	€ 166,00	€ 284,00	€ 332,00	€ 451,00	€ 569,00
Zwischensumme unregelmäßige Ausgaben	€ 351,00	€ 583,00	€ 626,00	€ 858,00	€ 1.106,00
Haushaltsausgaben					
Nahrungsmittel (inkl. Snacks)	€ 425,00	€ 681,00	€ 766,00	€ 1.021,00	€ 1.149,00
Reinigungsmittel	€ 8,00	€ 12,00	€ 12,00	€ 15,00	€ 18,00
Körperpflege	€ 35,00	€ 48,00	€ 70,00	€ 83,00	€ 109,00
Taschengeld für Kinder	€ 0,00	€ 6,00	€ 0,00	€ 6,00	€ 34,00
Sonstiges (Rauchwaren, Haustier ...)	-	-	-	-	-
Zwischensumme Haushaltsausgaben	€ 468,00	€ 747,00	€ 848,00	€ 1.125,00	€ 1.310,00
Gesamtausgaben	€ 1.730,00	€ 2.682,00	€ 2.690,00	€ 3.638,00	€ 4.433,00

durchschnittliche monatliche PKW-Ausgaben je Fahrzeug ca. € 891,00 (Benzin), ca. € 874,00 (Diesel) und ca. € 934,00 (Betrieb eines Elektroauto ohne Einbeziehen von Förderungen), www.oeamtc.at/autothek
- Hier wurden keine Werte angegeben, da diese Werte stark von den individuellen Bedürfnissen abhängig sind.

Quelle: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Referenzbudgets 2024, <https://referenzbudgets.at/> (2024-11-21)



Arbeitsanleitung:

In der beiliegenden Tabelle erhalten Sie Richtwerte für eine der folgenden Lebenssituationen:

- ⇒ Allein lebender Single
- ⇒ Alleinerziehende Person mit Kind
- ⇒ Kinderloses Paar
- ⇒ Paar mit einem Kind
- ⇒ Paar mit 2 Kindern

Zur Erklärung der Richtwerttabelle:

- ⇒ Das auf der Tabelle angeführte Einkommen entspricht einem statistischen Durchschnittswert für eine bestimmte Bevölkerungsgruppe, den sogenannten Median, d.h., die Hälfte der jeweiligen Gruppe verfügt über weniger als den angegebenen Betrag und 50 % über mehr.
- ⇒ Für jede der 13 Ausgaben (z.B. Wohnen, Mobilität ...) stehen 3 mögliche Kostenvarianten zur Wahl z.B. für die Situation „Kinderloses Paar“ sind Kosten für die Varianten „Öffentliche Verkehrsmittel – kein Auto mit € 183,00“, „ein Auto (gebraucht) mit € 494,00“ oder „2 Autos (gebraucht) mit € 861,00“ angeführt. Der Wert umfasst die laufenden Kosten inkl. Wertverlust.
- ⇒ Der Standardwert (beschrieben als „Standard“) entspricht dem jeweiligen Betrag im Referenzbudget der ASB Schuldnerberatungen GmbH (siehe Informationen). Die Werte der Varianten wurden mittels Faktoren aus den Standardwerten und Erfahrungen aus der Arbeit mit Schüler:innen erstellt.
- ⇒ Die Ausgabenkategorien der Referenzbudgets wurden um die Ausgaben Nikotinprodukte und Sparen ergänzt.

Aufgabe:

- Erstellen Sie in Ihrer Kleingruppe für die vorgegebene Lebenssituation ein realistisches Budget.
- Die Gruppe muss sich pro Ausgabe auf eine Variante festlegen, also z.B. für die Situation „Kinderloses Paar“ auf die Variante „ein Auto (gebraucht)“; die Kosten von € 494,00 werden dafür auf dem Arbeitsblatt *Budgetpuzzle [2 von 2]* eingetragen.
- Dieser Vorgang wird für alle 13 Ausgaben durchgespielt und abschließend eine Gesamtsumme ermittelt.
- Das Ziel dieser Übung ist, mit dem auf der *Richtwerttabelle* vorgegebenen Einkommen auszukommen.
- Sollte dies im 1. Durchgang nicht gelingen, so überprüfen Sie in einem 2., wo durch Auswahl einer anderen, aber realistischen (!) Variante eingespart werden kann.
- Die Ergebnisse werden anschließend präsentiert. Ihre Wahl der Varianten soll dabei begründet werden.



Vorgegebene Situation: _____

Situationsabhängiges Einkommen: € _____

	Ausgaben	Betrag 1. Durchgang	Betrag 2. Durchgang	Kommentar
1	Wohnen			
2	Mobilität			
3	Telefon/(FN+Mobil)/ Internet/Kabelfernsehen/ Rundfunkgebühren			
4	Kleidung, Schuhe			
5	Möbel, Ausstattung			
6	Gesundheit(svorsorge)			
7	Nahrungsmittel (inkl. Snacks)			
8	Reinigungsmittel			
9	Körperpflege			
10	Kinder (Schule, Betreuung und Taschengeld)			
11	Freizeit (Fortgehen, Hobbys, Kultur ...)			
12	Nikotinprodukte			
13	Sparen			
	Summe			

Allein lebender Single

Median des monatlichen Nettoeinkommens einer alleine lebenden Person (14 Mal pro Jahr)

Einkommen: € 1.870,00

	AUSGABEN	Variante 1		Variante 2		Variante 3	
1	Wohnen (Miete, Betriebskosten, Warmwasser, Strom, Heizung, Haushaltsversicherung)	€ 200,00	Zu Hause Wohnen: Beitrag zu Wohnungskosten	€ 758,00	Standard: 50 m2 Wohnung	€ 813,44	60 m2 Wohnung (größere Räume)
2	Mobilität	€ 91,00	Standard: Öffentliche Verkehrsmittel, kein Auto	€ 494,00	1 Auto (gebraucht)	€ 494,00	1 Auto (gebraucht)
3	Telefon/(FN+Mob)/Internet/Kabelfernsehen/Rundfunkgebühren	€ 45,00	Standard: Handy und Internet	€ 62,00	Standard	€ 93,00	Hohe Handyrechnung wegen großem Downloadvolumen
4	Kleidung, Schuhe	€ 57,00	Standard	€ 71,25	Standard plus 25 %	€ 85,50	Standard plus 50 %
5	Möbel, Ausstattung	€ 0,00	Zu Hause Wohnen, keine Kosten	€ 88,00	Standard	€ 88,00	Standard
6	Gesundheit(svorsorge)	€ 40,00	Standard	€ 40,00	Standard	€ 40,00	Standard
7	Nahrungsmittel (inkl. Snacks)	€ 212,50	50 % von Standard, zu Hause mitessen	€ 318,75	75 % von Standard	€ 425,00	Standard: ausgewogene und gesunde Ernährung nach ernährungsphysiologischen Kriterien
8	Reinigungsmittel	€ 0,00	Zu Hause Wohnen, keine Kosten	€ 8,00	Standard	€ 8,00	Standard
9	Körperpflege	€ 35,00	Standard	€ 35,00	Standard	€ 35,00	Standard
10	Kinder (Haushalt und Taschengeld)	€ 0,00	Standard	€ 0,00	Standard	€ 0,00	Standard
11	Freizeit (Fortgehen, Hobbys = Soziale und kulturelle Teilhabe)	€ 166,00	Standard	€ 332,00	Standard plus 100 %	€ 415,00	Standard plus 150 %
12	Nikotinprodukte	€ 0,00	Nichtraucher:in	€ 24,73	1 Pkg. pro Woche, € 5,75 pro Pkg, 4,3 Wochen pro Monat	€ 172,50	1 Pkg. pro Tag, € 5,75 pro Pkg., 30 Tage
13	Sparen	€ 0,00	Keine Ansparleistung	€ 35,00	Abschöpfungsauftrag	€ 100,00	Bausparvertrag

Quellen:

Standard = Wert aus Referenzbudgets in Österreich, vgl. ASB Schuldnerberatungen GmbH, Referenzbudgets 2024

Die Zahlen zu den Autokosten stammen vom ÖAMTC (ÖAMTC Autothek, www.oamtc.at/autothek).

Alleinerziehende Person mit einem Kind (unter 14 Jahre)

Median des monatlichen Nettoeinkommens eines Ein-Eltern-Haushaltes (14 Mal pro Jahr)

Einkommen: € 2.516,00

	AUSGABEN	Variante 1		Variante 2		Variante 3	
1	Wohnen (Miete, Betriebskosten, Warmwasser, Strom, Heizung, Haftungsversicherung)	€ 962,00	Standard: 60 m2 Wohnung	€ 1.013,15	70 m2 Wohnung (größere Räume)	€ 1.064,30	80 m2 Wohnung (zusätzlicher Raum)
2	Mobilität	€ 106,00	Standard: Öffentliche Verkehrsmittel, kein Auto	€ 494,00	1 Auto (gebraucht)	€ 494,00	1 Auto (gebraucht)
3	Telefon/(FN+Mob)/Internet/Kabelfernsehen/Rundfunkgebühren	€ 62,00	Standard	€ 77,50	Standard plus 25 %	€ 93,00	Standard plus 50 %
4	Kleidung, Schuhe	€ 135,00	Standard	€ 168,75	Standard plus 25 %	€ 202,50	Standard plus 50 %
5	Möbel, Ausstattung	€ 105,00	Standard	€ 105,00	Standard	€ 105,00	Standard
6	Gesundheit(svorsorge)	€ 59,00	Standard	€ 59,00	Standard	€ 59,00	Standard
7	Nahrungsmittel (inkl. Snacks)	€ 340,50	50 % von Standard	€ 510,75	75 % von Standard	€ 681,00	Standard: ausgewogene und gesunde Ernährung nach ernährungsphysiologischen Kriterien
8	Reinigungsmittel	€ 12,00	Standard	€ 12,00	Standard	€ 12,00	Standard
9	Körperpflege	€ 48,00	Standard	€ 48,00	Standard	€ 48,00	Standard
10	Kinder (Schule, Betreuung und Taschengeld)	€ 228,00	Standard	€ 228,00	Standard	€ 228,00	Standard
11	Freizeit (Fortgehen, Hobbys = Soziale und kulturelle Teilhabe)	€ 284,00	Standard	€ 426,00	Standard plus 50 %	€ 568,00	Standard plus 100 %
12	Nikotinprodukte	€ 0,00	Nichtraucher:in	€ 24,73	1 Pkg. pro Woche, € 5,75 pro Pkg., 4,3 Wochen pro Monat	€ 172,50	1 Pkg. pro Tag, € 5,75 pro Pkg, 30 Tage
13	Sparen	€ 0,00	Keine Ansparleistung	€ 30,00	Abschöpfungsauftrag	€ 200,00	2 Bausparverträge

Quellen:

Standard = Wert aus Referenzbudgets in Österreich, vgl. ASB Schuldnerberatungen GmbH, Referenzbudgets 2024

Die Zahlen zu den Autokosten stammen vom ÖAMTC (ÖAMTC Autothek, www.oamtc.at/autothek).

Kinderloses Paar

Median des monatlichen Nettoeinkommens von zwei in einem Haushalt lebenden Personen (14 Mal pro Jahr)

Einkommen: € 3.740,00

	AUSGABEN	Variante 1		Variante 2		Variante 3	
1	Wohnen (Miete, Betriebskosten, Warmwasser, Strom, Heizung, Haftungsversicherung)	€ 962,00	Standard: 60 m2 Wohnung	€ 1.013,15	70 m2 Wohnung (größere Räume)	€ 1.064,30	80 m2 Wohnung (zusätzlicher Raum)
2	Mobilität	€ 183,00	Standard: Öffentliche Verkehrsmittel, kein Auto	€ 494,00	1 Auto (gebraucht)	€ 861,00	2 Autos (gebraucht)
3	Telefon/(FN+Mob)/Internet/Kabelfernsehen/Rundfunkgebühren	€ 71,00	Standard	€ 88,75	Standard plus 25 %	€ 106,50	Standard plus 50 %
4	Kleidung, Schuhe	€ 115,00	Standard	€ 143,75	Standard plus 25 %	€ 172,50	Standard plus 50 %
5	Möbel, Ausstattung	€ 102,00	Standard	€ 102,00	Standard	€ 102,00	Standard
6	Gesundheit(svorsorge)	€ 77,00	Standard	€ 77,00	Standard	€ 77,00	Standard
7	Nahrungsmittel (inkl. Snacks)	€ 383,00	50 % von Standard	€ 574,50	75 % von Standard	€ 766,00	Standard: ausgewogene und gesunde Ernährung nach ernährungsphysiologischen Kriterien
8	Reinigungsmittel	€ 12,00	Standard	€ 12,00	Standard	€ 12,00	Standard
9	Körperpflege	€ 70,00	Standard	€ 70,00	Standard	€ 70,00	Standard
10	Kinder (Haushalt und Taschengeld)	€ 0,00	Standard	€ 0,00	Standard	€ 0,00	Standard
11	Freizeit (Fortgehen, Hobbys = Soziale und kulturelle Teilhabe)	€ 332,00	Standard	€ 498,00	Standard plus 50 %	€ 664,00	Standard plus 100 %
12	Nikotinprodukte	€ 0,00	Nichtraucher:in	€ 172,50	1 Raucher:in (1 Pkg. pro Tag, € 5,75 pro Pkg., 30 Tage)	€ 197,23	2 Raucher:innen (1 wenig, 1 viel)
13	Sparen	€ 0,00	Keine Ansparleistung	€ 70,00	Abschöpfungsauftrag	€ 200,00	2 Bausparverträge

Quellen:

Standard = Wert aus Referenzbudgets in Österreich, vgl. ASB Schuldnerberatungen GmbH, Referenzbudgets 2024

Die Zahlen zu den Autokosten stammen vom ÖAMTC (ÖAMTC Autothek, www.oeamtc.at/autothek).

Paar mit einem Kind (unter 14 Jahre)

Median des monatlichen Nettoeinkommens eines Mehrpersonenhaushalts mit 1 Kind (14 Mal pro Jahr)

Einkommen: € 4.766,00

	AUSGABEN	Variante 1		Variante 2		Variante 3	
1	Wohnen (Miete, Betriebskosten, Warmwasser, Strom, Heizung, Haftungsversicherung)	€ 1.165,00	Standard: 70 m2 Wohnung	€ 1.216,15	80 m2 Wohnung (größere Räume)	€ 1.267,30	90 m2 Wohnung (zusätzlicher Raum)
2	Mobilität	€ 197,00	Standard: Öffentliche Verkehrsmittel, kein Auto	€ 494,00	1 Auto (gebraucht)	€ 861,00	2 Autos (gebraucht)
3	Telefon/(FN+Mob)/Internet/Kabelfernsehen/Rundfunkgebühren	€ 71,00	Standard	€ 88,75	Standard plus 25 %	€ 106,50	Standard plus 50 %
4	Kleidung, Schuhe	€ 192,00	Standard	€ 240,00	Standard plus 25 %	€ 288,00	Standard plus 50 %
5	Möbel, Ausstattung	€ 119,00	Standard	€ 119,00	Standard	€ 119,00	Standard
6	Gesundheit(svorsorge)	€ 96,00	Standard	€ 96,00	Standard	€ 96,00	Standard
7	Nahrungsmittel (inkl. Snacks)	€ 510,50	50 % von Standard	€ 765,75	75 % von Standard	€ 1.021,00	Standard: ausgewogene und gesunde Ernährung nach ernährungsphysiologischen Kriterien
8	Reinigungsmittel	€ 15,00	Standard	€ 15,00	Standard	€ 15,00	Standard
9	Körperpflege	€ 83,00	Standard	€ 83,00	Standard	€ 83,00	Standard
10	Kinder (Schule, Betreuung und Taschengeld)	€ 87,00	Standard abzüglich Betreuung	€ 228,00	Standard	€ 228,00	Standard
11	Freizeit (Fortgehen, Hobbys = Soziale und kulturelle Teilhabe)	€ 451,00	Standard	€ 676,50	Standard plus 50 %	€ 902,00	Standard plus 100 %
12	Nikotinprodukte	€ 0,00	Nichtraucher:in	€ 172,50	1 Raucher:in (1 Pkg. pro Tag, € 5,75 pro Pkg., 30 Tage)	€ 197,23	2 Raucher:innen (1 wenig, 1 viel)
13	Sparen	€ 0,00	Keine Ansparleistung	€ 100,00	Abschöpfungsauftrag	€ 250,00	3 Bausparverträge

Quellen:

Standard = Wert aus Referenzbudgets in Österreich, vgl. ASB Schuldnerberatungen GmbH, Referenzbudgets 2024
Die Zahlen zu den Autokosten stammen vom ÖAMTC (ÖAMTC Autothek, www.oeamtc.at/autothek).

Paar mit 2 Kindern (unter 14 Jahre)

Median des monatlichen Nettoeinkommens eines Mehrpersonenhaushalts mit 2 Kindern (14 Mal pro Jahr)

Einkommen: € 4.969,00

	AUSGABEN	Variante 1		Variante 2		Variante 3	
1	Wohnen (Miete, Betriebskosten, Warmwasser, Strom, Heizung, Haftungsversicherung)	€ 1.355,00	Standard: 80 m2 Wohnung	€ 1.406,15	90 m2 Wohnung (größere Räume)	€ 1.457,30	100 m2 Wohnung (zusätzlicher Raum)
2	Mobilität	€ 212,00	Standard: Öffentliche Verkehrsmittel, kein Auto	€ 494,00	1 Auto (gebraucht)	€ 861,00	2 Autos (gebraucht)
3	Telefon/(FN+Mob)/Internet/Kabelfernsehen/Rundfunkgebühren	€ 80,00	Standard	€ 100,00	Standard plus 25 %	€ 120,00	Standard plus 50 %
4	Kleidung, Schuhe	€ 269,00	Standard	€ 336,25	Standard plus 25 %	€ 403,50	Standard plus 50 %
5	Möbel, Ausstattung	€ 151,00	Standard	€ 151,00	Standard	€ 151,00	Standard
6	Gesundheit(svorsorge)	€ 117,00	Standard	€ 117,00	Standard	€ 117,00	Standard
7	Nahrungsmittel (inkl. Snacks)	€ 574,50	50 % von Standard	€ 861,75	75 % von Standard	€ 1.149,00	Standard: ausgewogene und gesunde Ernährung nach ernährungsphysiologischen Kriterien
8	Reinigungsmittel	€ 18,00	Standard	€ 18,00	Standard	€ 18,00	Standard
9	Körperpflege	€ 109,00	Standard	€ 109,00	Standard	€ 109,00	Standard
10	Kinder (Schule, Betreuung und Taschengeld)	€ 204,00	Standard abzüglich Betreuung	€ 404,00	Standard	€ 404,00	Standard
11	Freizeit (Fortgehen, Hobbys = Soziale und kulturelle Teilhabe)	€ 569,00	Standard	€ 853,50	Standard plus 50 %	€ 1.138,00	Standard plus 100 %
12	Nikotinprodukte	€ 0,00	Nichtraucher:in	€ 172,50	1 Raucher:in (1 Pkg. pro Tag, € 5,75 pro Pkg., 30 Tage)	€ 197,23	2 Raucher:innen (1 wenig, 1 viel)
13	Sparen	€ 0,00	Keine Ansparleistung	€ 100,00	Abschöpfungsauftrag	€ 300,00	4 Bausparverträge

Quellen:

Standard = Wert aus Referenzbudgets in Österreich, vgl. ASB Schuldnerberatungen GmbH, Referenzbudgets 2024

Die Zahlen zu den Autokosten stammen vom ÖAMTC (ÖAMTC Autothek, www.oeamtc.at/autothek).

Schulstufe

- Empfohlen für 10./11. Schulstufe

Fächerbezug

- Informatik/Multimedia/EDV, Kommunikation/Projektarbeit/Soziales Lernen, Mathematik, Politische Bildung, Wirtschaft, Religion/Ethik

Unterrichtsphase

- Ergebnissicherung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Kontaktaufnahme und Befragung von Personen aus anderen Ländern
- Kennenlernen von Lebenssituationen und Lebenskosten von/in anderen Ländern
- Vergleichen und Reflektieren von Kosten aus verschiedenen Ländern

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Schüler:innen können Personen aus anderen Ländern befragen sowie die Ergebnisse schildern und interpretieren

Dauer

- 20 bis 30 Min. für die Einführung
- Hausübung
- 30 bis 40 Min. für die Zusammenführung der Ergebnisse

Unterrichtsmittel

- Arbeitsblatt *Internationale Budgetbetrachtung* [1]
- Material *Richtwerttabelle* [1-5] aus der Methode *Budgetpuzzle* [1-2]
- Beamer, Computer

Vorbereitung

- Arbeitsblatt *Internationale Budgetbetrachtung* [1] und Material *Richtwerttabelle* [1-5] aus der Methode *Budgetpuzzle* [1-2] der Schüler:innenanzahl entsprechend kopieren.

Ablauf

- Jede:r Schüler:in erhält das Arbeitsblatt *Internationale Budgetbetrachtung* sowie die *Richtwerttabelle* aus der Methode *Budgetpuzzle*. Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe.
- Zuerst wird gemeinsam nach Referenzbudgets aus anderen europäischen Ländern (wie z.B. Großbritannien, Irland, Belgien, Niederlande, Schweden, Schweiz) gesucht. Diese werden für die spätere Einzel- und Gruppenarbeit ausgedruckt und kopiert.
- Folgende Links können dabei hilfreich sein:
 - ⇒ www.expatistan.com/cost-of-living/country/ranking
Tipp: Es kann jedes Land einzeln angeklickt werden. Bei den Lebenskosten die Währung auf Euro umstellen.
 - ⇒ www.budgetberatung.at/downloads/infodatenbank/schuldenpraevention/BuB_Folder2014_EndV.pdf
 - ⇒ <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1092&intPagelId=2312&langId=de&>
- Anschließend teilen sich die Schüler:innen in Kleingruppen (3-4 Personen). Jeder Gruppe wird ein Land zugeteilt und jede:r Schüler:in erhält die Lebenskosten aus dem jeweiligen Land zur Kostenorientierung.
- Jede:r Schüler:in der einzelnen Gruppe notiert das zugeteilte Land am Arbeitsblatt.
- Hausübung: Jede:r Schüler:in aus der Gruppe sucht sich über eine geeignete Plattform (z.B. TikTok, Instagram, Facebook, X ...) eine:n Interviewpartner:in aus diesem Land und fragt nach den Ausgabeposten anhand des Arbeitsblattes (z.B. Wohnen, Mobilität, Nahrungsmittel ...).



Aufgabe

Suchen Sie sich über eine geeignete Plattform (z.B. TikTok, Instagram, Facebook, X ...) eine:n Interviewpartner:in aus dem Land _____, und erfragen Sie die folgenden Lebenskosten in €/Monat für eine allein lebende Person. Tragen Sie das Rechercheergebnis in die linke Spalte „Eigener Wert“ ein. Die Ergebnisse der anderen Schüler:innen aus derselben Gruppe werden in die weiteren Spalten „Wert 2–4“ eingetragen. In die rechte Spalte wird der Wert aus der österreichischen Richtwerttabelle übertragen und ein Vergleich mit den recherchierten Beträgen angestellt.

Interviewte Person/Alter/Geschlecht/Wohnort: _____

	Eigener Wert	Wert 2	Wert 3	Wert 4	Richtwert aus Ö.
1. Wohnen (Miete, Betriebskosten, Warmwasser, Strom, Heizung, Haushaltsversicherung) für ca. 50 m ²					
2. Mobilität (Auto ...)					
3. Kleidung und Schuhe					
4. Nahrungsmittel (inkl. Snacks)					
5. Freizeit (Fortgehen, Nikotinprodukte)					



Schulstufe

- Empfohlen für 10./11. Schulstufe

Fächerbezug

- Informatik/Multimedia/EDV, Kommunikation/Projektarbeit/Soziales Lernen, Politische Bildung, Wirtschaft, Religion/Ethik

Unterrichtsphase

- Ergebnissicherung

Komplexitätsgrad

- Einfach

Anliegen

- Gespräch mit älteren Familienmitgliedern führen
- Kennenlernen von damaligen Lebenssituationen und Lebensphilosophien
- Bewusstsein für „andere“ Zeiten entwickeln
- Vergleich mit heutigen Kosten und Lebensvorstellungen

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Ein Interview führen können und die Ergebnisse mit heutigen Lebenssituationen vergleichen können

Dauer

- 10 Min. für die Einführung
- 10 bis 20 Min. für das Interview als Hausübung
- 30 bis 40 Min. für die Zusammenführung der Ergebnisse

Unterrichtsmittel

- Keine

Vorbereitung

- Keine

Ablauf

- Die Lehrkraft sammelt gemeinsam mit den Schüler:innen Interviewfragen an ältere Personen (z.B. Großeltern) zum Thema *Leben früher und heute: Was hat sich verändert?*
- Mögliche Fragen an diese Personen können sein:
 - ⇒ Kannst du dich noch daran erinnern, wie hoch die Miete vor ca. 30 Jahren war?
 - ⇒ Weißt du noch, wie viel Geld du für einen Lebensmitteleinkauf für eine Person in der Woche bezahlt hast? Welche Lebensmittel hast du damals gekauft und was ist heute in deinem Einkaufswagen?
 - ⇒ Wenn du dein Auto vollgetankt hast, wie viel hast du dafür bezahlt?
 - ⇒ Kannst du dich noch an ein Erlebnis erinnern, das dir wegen sehr hoher oder niedriger Kosten in Erinnerung ist?
 - ⇒ Warst du früher ab und zu im Gasthaus? Wenn ja, weißt du noch, wie viel z.B. ein Schnitzel gekostet hat?
 - ⇒ Was hast du in deiner Freizeit gemacht? Hast du noch in Erinnerung, wie viel du für eine Kinokarte bezahlen musstest?
 - ⇒ Was hast du dir um dein Einkommen alles leisten können? Kaufst du dir jetzt Dinge, die es früher nicht gab? Brauchst du diese?
 - ⇒ Konntest du dir früher auch etwas ersparen?
 - ⇒ ...
- Die Schüler:innen suchen sich aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis Personen älteren Semesters (z.B. Großeltern) und befragen diese nach Kosten für Miete, Lebensmittel, Auto, Freizeitaktivitäten, Sparen usw. und deren Verhältnis zum damaligen Einkommen.
- Die Ergebnisse werden im Plenum zusammengeführt und miteinander besprochen.



Ideen zur Weiterarbeit

- Die Schüler:innen können eine Recherche im Internet anstellen und Lebenshaltungskosten (z.B. Miete früher und heute) oder einzelne Dinge (z.B. 1 l Milch früher und heute) preislich miteinander vergleichen.
- Hilfreiche Links:

Statistik Austria: Durchschnittliche monatliche Haushaltsausgaben:

⇒ www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/ausgaben-und-ausstattung-privater-haushalte/ausgaben

Wohnkosten in Österreich 2023-2024:

⇒ www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/wohnen/wohnenkosten

Portal der Arbeiterkammern (2024): Preisschock beim Einkauf – hohe Preise bei Alltagsprodukten!

⇒ www.arbeiterkammer.at/lebensmittel-und-drogeriewaren

Kaufkraft je Einwohner:in in Österreich nach Bundesland im Jahr 2024:

⇒ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/373051/umfrage/kaufkraft-je-einwohner-in-oesterreich-nach-bundeslaendern>

Budgetberatung – Budgetrechner:

⇒ www.budgetberatung.at/budgetberatung/rechner

Anmerkungen

WAS KOSTET DIE WELT? 10./11. Schulstufe



Schulstufe

- Empfohlen für 10./11. Schulstufe

Fächerbezug

- Informatik/Multimedia/EDV, Kommunikation/Projektarbeit/Soziales Lernen, Politische Bildung, Wirtschaft, Religion/Ethik

Unterrichtsphase

- Ergebnissicherung

Komplexitätsgrad

- Komplex

Anliegen

- Vielfalt an Lebenssituationen aufzeigen
- Lebensmittelverbrauch in verschiedenen Familienstrukturen beobachten/begleiten

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Schüler:innen können die vorgestellten Bilder beschreiben und analysieren.
- Den wöchentlichen Lebensmittelverbrauch und die Lebensmittelkosten einer ausgewählten Person/Familie auf einem Bild festhalten und interpretieren können.

Dauer

- Einführung ca. 20-40 Min.
- Eigenarbeit/Recherche über eine Woche und Nachbereitung als Hausübung
- Präsentationen ab 60 Min.

Unterrichtsmittel

- PC und Beamer
- evtl. Weltkarte
- für die Schüler:innen: Fotoapparat oder Handy zum Fotografieren

Vorbereitung

- Internetzugang sicherstellen und den unten genannten Link aufrufen.
- evtl. Familienstrukturen vorgeben und an die Tafel schreiben

Ablauf

- Die Lehrkraft zeigt den Schüler:innen Bilder von Familien weltweit, auf denen ihr Lebensmittelverbrauch für eine Woche ersichtlich ist.
- Diese sind verfügbar unter: www.menzelphoto.com/portfolio/G0000s3jj73.5TSs
- Gezeigt werden Familien und deren Anzahl an Familienmitgliedern sowie den Lebensmitteln, die sie für eine Woche einkaufen. Dazu gibt es kurze Beitexte und Informationen.

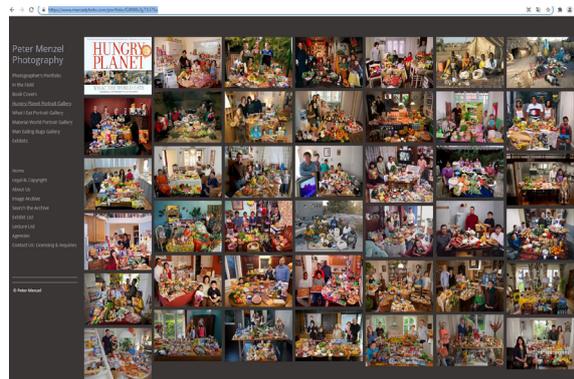


Bild: Screenshot der Website www.menzelphoto.com/portfolio/G0000s3jj73.5TSs (2024-11-28)

- Auf ausgewählte Bilder wird kurz eingegangen und mit den Schüler:innen überlegt:
 - ⇒ Wie viele Personen ernähren sich von den gezeigten Lebensmitteln?
 - ⇒ Was wird viel/wenig gegessen?
 - ⇒ Was sind Unterschiede zu euren Familien?
- Die Lehrkraft lässt die Schüler:innen überlegen bzw. raten:
 - ⇒ Wo, glaubt ihr, lebt die Familie?
 - ⇒ Wo befindet sich dieses Land genau? (ev. das Land auf einer großen Weltkarte suchen)



Zeit	Ablauf/Methode	Unterrichtsmittel
15' bis 20'	<p>1. Meine Lebenssituation in 5 Jahren</p> <p>Als Einstimmung auf das Thema werfen die Schüler:innen einen Blick in ihre persönliche Zukunft. Dadurch sollen sie ein Bild von ihrer ersten, selbstständigen Haushaltsform erhalten.</p> <p>☺ Die Jugendlichen erhalten Impulsfragen zu einem Lebensabschnitt in ihrer persönlichen Zukunft, die sie in Einzelarbeit beantworten.</p>	<p>Methode: ⇒ <i>Meine Lebenssituation in 5 Jahren</i> [1]</p> <p>Arbeitsblatt: ⇒ <i>Meine Lebenssituation in 5 Jahren</i> [1]</p>
10' bis 15'	<p>2. Mein Budget (erste Schätzung)</p> <p>Die Schüler:innen entwickeln eine erste Vorstellung der Kosten für ihre erste selbstständige Haushaltsform.</p> <p>☺ Die Schüler:innen erhalten einen Raster, in dem verschiedene Ausgaben von Lebenskosten vorgegeben sind. Für die einzelnen Positionen werden die Beträge für den ersten eigenen Haushalt in Einzelarbeit geschätzt.</p>	<p>Methode: ⇒ <i>Mein Budget</i> [1]</p> <p>Arbeitsblatt: ⇒ <i>Mein Budget</i> [1-2]</p>
75' bis 90'	<p>3. Budgetpuzzle (realistische Bearbeitung)</p> <p>Die Schüler:innen erarbeiten realistische Größenordnungen von Haushaltskosten. Mithilfe von vorgegebenen Beträgen (ein fixer Einkommensrahmen und Wahlmöglichkeiten für einzelne Ausgaben) werden Entscheidungsprozesse geübt, die von den Schüler:innen abschließend auf die persönliche Situation angewandt werden.</p> <p>☺ Die Schüler:innen bekommen konkrete Beträge für einzelne Ausgaben (Wohnen, Mobilität, Nahrungsmittel usw.), die angelehnt an die österreichischen Referenzbudgets entwickelt wurden.</p>	<p>Methode: ⇒ <i>Budgetpuzzle</i> [1-2]</p> <p>Informationen: ⇒ <i>Referenzbudgets in Österreich</i> [1-3]</p> <p>Arbeitsblatt: ⇒ <i>Budgetpuzzle</i> [1-2]</p> <p>Material: ⇒ <i>Richtwerttabelle</i> [1-5]</p> <p>Arbeitsblatt: ⇒ <i>Mein Budget</i> [2 von 2]</p>



Zeit	Ablauf/Methode	Unterrichtsmittel
	<p>Für die folgenden 5 Haushaltstypen steht je eine Richtwerttabelle zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Allein lebender Single (25 bis 51 Jahre) ⇒ Alleinerziehende Person mit einem Kind (25 bis 51 Jahre, 7 Jahre) ⇒ Kinderloses Paar (25 bis 51 Jahre) ⇒ Paar mit einem Kind (25 bis 51 Jahre, 7 Jahre) ⇒ Paar mit 2 Kindern (25 bis 51 Jahre, 7 und 14 Jahre) <p>In den einzelnen Richtwerttabellen sind für jede Ausgabekategorie 3 Beträge vorgegeben (ein Standardwert und 2 Varianten). Diesen Ausgaben wird ein durchschnittliches Einkommen gegenübergestellt.</p> <p>Die Aufgabe der Schüler:innen in Kleingruppen ist es nun, mit verschiedenen Wahlmöglichkeiten in ihrem gewählten Haushaltstyp zu spielen und ein individuelles Budget zu erstellen. Dieses wird anschließend im Plenum präsentiert. Zum Schluss erarbeiten die Jugendlichen auf Basis dieser Daten ihre ganz persönlichen Richtwerte/ihr Budget für den ersten eigenen Haushalt.</p>	

**Medieninhaber und Herausgeber:**

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
 Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
 Stubenring 1
 1010 Wien
 Telefon: +43 1 7 11 00 – 862501

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
 Sektion Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit
 Stubenring 1
 1010 Wien
 E-Mail: verbraucherbildung@sozialministerium.at

Erstellt von:**SCHULDNERHILFE OÖ**

Stockhofstraße 9
 4020 Linz
 Telefon: +43 732 77 77 34
 E-Mail: linz@schuldner-hilfe.at
 Web: www.schuldner-hilfe.at

Herstellungsort: Wien.

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nichtkommerziellen Zwecken und nur unter Quellenangabe gestattet.

Bildnachweis: Wie jeweils angeführt. Alle Rechte vorbehalten. (Auch Titelbild.)

Haftungsausschluss:

Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:

Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen („Links“) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.